Frühling 2019
14. Jahrgang

www.magazin-maerkische-lebensart.de

MÄRKISCHE LebensArt

Das Magazin für Scharmützelsee & Oder-Spree-Seenlandschaft

Hallo Nachbarn, liebe Gäste

Sind Sie auch *»wählerisch«*? Das ist doch gut! Denn nur wer wählt, kann für sich richtige Entscheidungen treffen. Alle anderen müssen mit den falschen leben oder ihnen bleibt nur die Hoffnung, dass andere die richtigen treffen. Ich würde mich freuen, wenn wir für Sie die richtige Themenauswahl für dieses Heft getroffen haben. Es ist uns wie immer,nicht leichtgefallen.

Wir sind wählerisch!

Hin und hergerissen zwischen Weglassen oder mehr Platz schaffen haben wir uns für Letzteres entschieden. Vor Ihnen liegen mehr Seiten mit vielen Kultur- und Ausflugs-Tipps, spannenden Geschichten und Gesprächen mit Menschen aus unserer Region. Wir möchten Sie animieren selbst zu entdecken, zu hinterfragen, zu wählen und zu entscheiden. Wir gehören zu den Glücklichen, die viele Dinge frei wählen können. Wir müssen uns jedoch bewusst sein, dass wir mit unserer Wahl und auch unserer Nichtwahl Einfluss auf unser Leben und das anderer nehmen.

„Kluge Entscheidungen sind die, bei denen Kopf und Bauch, Verstand und Gefühl koordiniert sind." – Maja Storch

Foto: Svenda Hofmann

Es gehört mehr als *»Ja und Amen!«* zum Entscheiden. Angefangen bei den Produkten, die wir konsumieren, den Leuten, mit denen wir uns umgeben, die Ausflüge, die wir unternehmen bis hin zu den Parteien und Politikern, denen wir unser Vertrauen aussprechen und unsere Stimme geben.

Es ist wichtig, Hintergründe zu kennen, bevor wir wählen, sich mit anderen auszutauschen und das Für und Wider abzuwägen. Es gibt viele Möglichkeiten, dies zu tun. Für mich sind es vor allem, die für Ihre Sache brennenden Menschen, die mich begeistern, mitnehmen, beeinflussen und oft genug erhellen. Vieles davon fangen wir für Sie in unserem Heft ein. Vieles gilt es, noch zu entdecken. Seien Sie jedoch nicht zu verbissen, die alleinige richtige Entscheidung zu finden und zu treffen. Die gibt es nämlich nicht. Und das macht das Leben doch spannend, finden Sie nicht?

Viel Spaß beim Suchen und Finden – Lesen und Wählen.

Ihre Susanne Reid

Thomas Berger

BOTEN

Endlich
Blüten
lang ersehnt

Berauscht euch
an Düften
Farben

Strömt herzu
alle
die verlangen
nach
Neuem
nach
Aufbruch

Endlich
Blüten
lang ersehnt

EIN FRÜHLINGSGEDICHT AUS DEM LYRIKBUCH:

Thomas Berger
AM WEGESRAND.
EINKEHR IM GARTEN DER WORTE.

Hardcover mit Schutzumschlag. 240 Seiten. 60 Farbfotos von Wolfgang Hoffmann.

ISBN 978-3-943614-14-5 19,95 €

Erhältlich bei: Edition Märkische LebensArt
edition@maerkische-lebensart.de

FRÜHLINGSPREISRÄTSEL

Für wen oder was steht die Abkürzung GPC? Tipp: Sie finden die richtige Anwort in dieser Ausgabe.

A: Gartenplaner-Chor
B: Gartenpoolcenter
C: Great Pumpkin Commonwealth

Ihre Lösung senden Sie bitte wie immer an:
Magazin Märkische LebensArt
Schulstraße 10
15328 Zechin
oder per E-Mail an: info@magazin-maerkische-lebensart.de

Auflösung unseres Winter-Preisrätsels:
B: Theodor Fontane würde am 30. Dezember 2019 seinen 200sten Geburtstag feiern.

Unsere Glücksfee ermittelte folgende Gewinner:
Gerda Parnow, Seelow; Erika Willkomm, Sauen; Christina Weise, Fürstenwalde; Irmtraut Pilz, Storkow; Christa Andree, Dienstdorf-Radlow.

EinBlick!? – Bunt ist meine Lieblingsfarbe!

HEIMISCHER FRÜHLINGSBOTE

Der **Zitronenfalter** gehört zu den bekanntesten heimischen Tagfaltern. Kommt die kalte Jahreszeit, lagern die erwachsenen Tiere Glycerin und andere Frostschutzstoffe in ihre Körperflüssigkeit ein. Auf diese Weise sind die Tiere gegen Temperaturen von bis zu -20 °C geschützt und können ohne Schutz frei in der Vegetation überwintern, z.B. zwischen abgestorbenen Pflanzenteilen. Einmal aus dem Winterschlaf erwacht, ist der Zitronenfalter dann einer der ersten Frühlingsboten und besucht verschiedene Falterblumen, wie z.B. auch das Männertreu, eine beliebte Zierpflanze, die ursprünglich aus dem südlichen Afrika stammt. Anders als die erwachsenen Tiere sind die Raupen des Zitronenfalters sehr wählerisch und ernähren sich ausschließlich vom Laub der Kreuzdorngewächse wie Purgier-Kreuzdorn und Faulbaum, welche deutschlandweit verbreitet sind.

Hobbygärtner können dem Zitronenfalter helfen, indem sie ihren Garten naturnah gestalten. Sie können wilde Ecken im Garten zulassen und im Herbst abgestorbene Pflanzenreste bis ins Frühjahr stehen lassen, in denen die erwachsenen Tiere im Winter einen Unterschlupf finden. Wer zusätzlich auch noch Wildhecken aus Kreuzdorn und Faulbaum anlegt, holt sich auch die Kinderstube des Zitronenfalters in den eigenen Garten.

Sonderausstellung »Bunt ist meine Lieblingsfarbe« (Siehe auch Artikel Seite 10-11.)

April – Oktober von 10 bis 17 Uhr

Burg Storkow,
Schloßstraße 6, 15859 Storkow
www.storkow-mark.de

Zitronenfalter Titelfoto: Anneli Krämer

Wir haben die Wahl - Resignation ist keine Lösung

Vor 30 Jahren träumten die Menschen hier im Osten Deutschlands von freien Wahlen, ohne vorgegebene Liste der Kandidaten der Nationalen Front und Wahlergebnissen um 99,9 Prozent. Die Erregung um die 1989 aufgedeckten Wahlfälschungen war groß, zu Recht. Und heute? Zweimal in diesem Jahr ist unsere Wählerstimme gefragt, am 26. Mai sind Kommunalwahlen und Europa-Wahlen sowie am 1. September Landtagswahlen. Aber zu viele Wähler verzichten auf ihr demokratisches Recht und gehen gar nicht zur Wahl. Zugegeben, die Politikverdrossenheit wächst, die Umfragewerte der etablierten Parteien sinken weiter. Volk und Politik entfremden sich zusehends. Dagegen erstarken rechtspopulistische Kräfte, vor allem dank vieler Stimmen sogenannter *»Protestwähler«*, die »denen da oben« mal *»einen Denkzettel verpassen«* wollen.

Immer mehr Menschen resignieren. Nicht nur diejenigen, die sich »unpolitisch« nennen, aber ohne Ende meckern. Ist das eine Lösung? Politik betrifft uns alle, tagtäglich, unser Leben, unseren Alltag. Also ist auch jeder gefragt, denn so kann es nicht weitergehen. Eine einfache Lösung ist leider nicht zu haben. Teilhabe an der Demokratie macht Mühe, erfordert Wissen, Nachdenken und Zeit.

Auch Wissenschaftler suchen inzwischen nach Ursachen für die aktuelle Misere und einem Ausweg. Timo Lochocki, bekannter Sozialwissenschaftler, analysiert, lehrt und forscht zu Problemen der aktuellen Politik. Er hat das aufschlussreiche und streitbare Buch »**DIE VERTRAUENSFORMEL**« verfasst. Seine wichtigsten Vorschläge, wie die Demokratie ihre Wähler zurückgewinnen kann, basieren auf internationalen Studien, denn Rechtspopulismus betrifft nicht nur Deutschland. Lochocki fordert zu Recht einen neuen bürgerlichen Kompromiss aus einem starken Staat plus solidarischer Bürgergesellschaft. Dazu zählt er auch, dass die Parteien sich genügend um sicherheitsorientierte und globalisierungsskeptische Wähler kümmern müssen.

Wer will dem widersprechen? Man muss nicht all seine Auffassungen teilen, aber es leuchtet ein, dass es seit Jahren zu viele offensichtliche Fehler, Ignoranz, Missverständnisse, mangelnde oder moralisierende Kommunikation, bis hin zur spaltenden und abwertenden Rechthaberei profilierungssüchtiger Politiker gibt - besonders auch unter den sich selbst progressiv dünkenden. Anhänger einer sicherheitsorientierten konservativen Sachpolitik, die eine Durchsetzung von bestehenden Normen und Werten fordern, als Ewiggestrige zu diskriminieren, ist eben nicht fortschrittlich, sondern verantwortungslos.

Lochocki zeigt am Beispiel der Ängste vor Identitäts- und Kontrollverlust oder dem Verlust der staatlichen Steuerungsfähigkeit die zentralen Sorgen konservativer Wähler, und er belegt, wie Kompromisse für das Miteinander zu finden wären. Zu den wichtigen Denkanstößen des Wissenschaftlers zählt sein Aufruf zu Besonnenheit, Demut und Empathie. Selten gehörte Begriffe, über die es nachzudenken lohnt. Dem Gesprächspartner erst einmal aufmerksam zuzuhören, moralisierende Wertungen oder gar diskriminierende Abwertungen zu vermeiden, klingt einfach, im Großen wie im Kleinen, in Politik oder Familie, es ist das Einfache, das schwer zu machen ist. Aber es gelingt, wenn jeder seinen Teil dazu beiträgt.

Die Einheit von solidarischer Bürgergesellschaft und starkem Staat ist ein großartiges Ziel, aber lässt sich garantiert nicht im Selbstlauf verwirklichen. Mündige Bürger (ja, auch die Bürgerinnen!) brauchen eine ordentliche Bildung. Nicht nur Wissensvermittlung, auch die Befähigung, kritisch nachzufragen, Denken zu lernen, moralische Erziehung. Und ja, auch die Erfahrung, dass Lernen nicht immer nur Spaß macht, sondern mal anstrengend sein darf. Einfühlsame gute Lehrer, Eltern und Großeltern sind allerdings imstande, bereits den Jüngsten zu vermitteln, dass mit Lust und Liebe selbst schwierige, heute verpönte Sachen wie das Einmaleins oder *»Schönschrift«* leichter werden.

Wenn dann die Politik auch noch das Ihre beiträgt und für die Finanzierung guter Schulen sorgt, in denen es Freude macht zu lernen, mit ausreichend Lehrern und Erziehern sowie optimalen Lernbedingungen für alle Kinder, steht den aufgeklärten mündigen Bürgern von morgen nichts mehr im Wege. Dass die Mehrzahl der jungen Menschen durchaus bereit ist Verantwortung zu übernehmen, zeigen ja die Klimaschutz-Demos Fridays for Future. Es war schon immer ein Privileg der Jugend, Tun oder Unterlassen ihrer Vorfahren in Frage zu stellen. (Erinnern wir uns an die 60er Jahre? Nur dass wir von unseren Ahnen neben der vererbten Schuld auch ein zerstörtes geteiltes Land übernommen haben.)

Kluge, selbstdenkende und aufgeklärte Schüler werden verstehen, dass ihre Demos sogar mehr Aufmerksamkeit und Respekt bekämen, fänden sie außerhalb des Unterrichts statt. Wenn sie bei den nächsten Wahlen dann selbst ihre Stimme abgeben und auch gewählt werden dürfen, stehen dieser jungen und verantwortungsbewussten Generation viele Türen offen. Mögen sie sich ihre Aktivität bewahren und zugleich in diesem Sinne konsequent leben: Aufrecht, ohne Doppelzüngigkeit, die heute nicht nur bei militanten grünen Umweltschützern anzutreffen ist und ohne bevormundende Sprach- und Meinungsdiktatur. Stattdessen mit kritischem Blick auf die Lobbyisten des Großkapitals und ihre grünen Deckmäntelchen. Oder mit Mut gegen Hass, Neid und Wut - und mit Empathie für diverse *»Sündenböcke«*.

Zukunftsaufgaben gibt es viele, z.B.: Reduzierung des profitablen Rüstungswahnsinns; Vermeidung des klimaschädlichen Welttourismus per Schiff oder Flugzeug; schöpfungsfeindliche Umweltzerstörung durch Monokultur und Massentierhaltung; überhaupt Menschlichkeit und Solidarität mit Schwächeren etc. ...

Empfehlen würde ich den engagierten jungen Menschen außerdem gern, sich Verbündete für das gelingende Miteinander zu suchen, denn Gegeneinander gibt es schon mehr als genug. Alt sein bedeutet nicht automatisch Gleichgültigkeit gegenüber der Zukunft, ganz gewiss nicht. Umgekehrt gilt das übrigens auch.

Vielleicht lernen unsere Kinder später auch einen sachlicheren Umgang mit der Geschichte als manche aus ihrer Elterngeneration. Offenbar ist es für manche zu schwer, in historischen Zusammenhängen zu denken. Aber immer aufs Neue selbstgerecht zu (be- oder gar ver-)urteilen, wie sich Menschen anderer Zeiten unter gänzlich anderen Umständen zu verhalten gehabt hätten, zeugt von geringem Verstand. Dass sich nicht nur Politiker, sondern sogar *»Forscher«* dafür hergeben, wirft einen bezeichnenden Blick auf die Verhältnisse. Aus heutiger Sicht betrachtet ist das nicht nur ahistorisch, sondern anmaßend und dumm. Auch unsere Kanzlerin muss einige sehr kurzsichtige Berater haben. Ich hoffe nicht, dass sie sonst freiwillig entschieden hätte, die Nolde-Bilder im Kanzleramt abzuhängen. Wer fragt, ob Nolde aus purer Angst gehandelt hat? Vielleicht war er einfach nur feige? Was heißt das schon in Zeiten, in denen es ums Leben ging? Und wieviele Bundesbürger haben nach dem Krieg ihre Biografien geschönt? Unabhängig davon bleibt nun die Frage, ob Angela Merkel künftig noch zu den Wagner-Festspielen nach Bayreuth fahren darf? Schließlich war Richard Wagner mehr als nur ein ausgesprochener Antisemit, eng mit den damaligen Zirkeln der Macht verbandelt. Wie leer wären Galerien und Bibliotheken, würden wir immer Werk und Autor in einen Topf werfen. Erinnert nicht das sehr an diverse Bilderstürmer der Vergangenheit oder Genossen aus dem ZK der SED, die verfemten, was sie selbst nicht verstanden?

Was das besonders Schlimme ist, solcher Schwachsinn spielt den Gegnern unserer Demokratie in die Hände, von denen viele das *»Tausendjährige Reich«* ohnehin nur zu einem *»Vogelschiss«* verharmlosen wollen, aber gerne Hass, Neid und Missgunst schüren. Es ist natürlich leichter, Protestpartei zu sein als echte Opposition.

Ist trotz aller Denkanstöße und Lektüretipps die Frage noch offen, wen man wählen kann? Schauen Sie sich genau an, welche Ziele Ihre Kandidaten und deren Parteien vertreten. Werfen Sie Ihren Blick auch auf bürgernahe Wählervereinigungen. Fakt ist, dass ein mündiger Staatsbürger die moralische Pflicht hat, sein Wahlrecht zu nutzen. Besser wäre noch, sich aktiv einzubringen, es muss ja nicht gleich die große Politik sein. Selbst kleinste Schritte helfen, etwas zum Guten zu verändern. Es gibt noch viel zu tun in unserem Land, ganz im Sinne von Erich Kästner: *»Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.«* Ich wünsche Ihnen eine gute Wahl.

Hannelore Hoffmann

KUNST-LOOSE-TAGE

IM ODERBRUCH
31. Mai – 2. Juni 2019
drei Tage Zeit haben und unterwegs sein, um Kunst zu erleben, wo sie gemacht wird.

32 Ateliers und Werkstätten sind für Sie im Oderbruch geöffnet.

Im Wilhelmsauer Gasthaus »SO ODER SO« ist von Freitag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr ein **»Info-Punkt«** eingerichtet.

Wilhelmsauer Dorfstraße 23, 15324 Letschin.

www.kunst-im-oderbruch.de

100 JAHRE BAHNHOFSSIEDLUNG ERKNER

6. Mai – 26. Juni 2019
zu den Öffnungszeiten des Rathauses Erkner, im Foyer;

kulturgeschichtliche Ausstellung des Vereins 425 Erkner e. V. (Gestaltung: Dr. Horst Miethe)

Gruppenführung zum Heimatfest am **19. Mai, 13 Uhr** oder nach Anmeldung unter 03362 / 4750.

25. BRANDENBURGER LANDPARTIE

15.-16. Juni 2019

BRANDENBURGER LANDPARTIE

Weit über 200 Betriebe, von der Agrargenossenschaft bis zum Urlaubsbauernhof, sind jedes Jahr auf Gäste aus Nah und Fern eingestellt. Sowohl Besucher als auch Gastgeber schätzen die direkte Begegnung im ländlichen Brandenburg, wo die regionalen Spezialitäten heranwachsen, verarbeitet und in Landgasthöfen und zahlreichen Hofläden und –cafés zum Genießen oder zum Mitnehmen angeboten werden.

www.brandenburger-landpartie.de

Offene Gärten im Oderbruch

AM 15. UND 16. JUNI VON 11.00–18.00 UHR.

Fahren Sie über Deiche und durch Baumalleen zu den Dörfern und weit verstreuten Loosehöfen, die das Landschaftsbild des Oderbruches prägen. Lassen Sie sich von ländlichen Gärten mit ihren Buchsbaumrabatten, Kräuter- und Gemüsebeeten bezaubern. Öffnen Sie Hoftore, um das Geheimnis der geschützten Innenhöfe zu lüften. Informieren Sie sich über Mulchen und Permakultur.

Die Gärten des Oderbruchs sind so unterschiedlich wie ihre Besitzer. Gemeinsam aber ist ihnen der faszinierende Ausblick über den Gartenzaun in die Weite der Landschaft.

Kommen Sie, und schauen Sie selbst! Die Eigentümer der Gärten freuen sich auf Ihren Besuch, Ihr Interesse, auf Gespräche und Erfahrungsaustausch mit Ihnen.

www.odergaerten.de

FRIA in der Streleburg Friedland – Vernissage 31.05.2019 um 17:00 Uhr

AUSSTELLUNG VOM 31. MAI – 21. JULI 2019

Künstlerverein aus den Niederlanden in der Niederlausitz

FRIA ist ein Berufsverein von bildenden KünstlerInnen aus dem Norden der Niederlande. Der Verein vereinigt viele Kunstformen – Skulpturen, Zeichnungen, Malerei, Grafiken, Fotografie, Schmuck und Installationskunst.
Eine Gruppe von 26 Mitgliedern zeigt eine wunderschöne Auswahl ihrer sehr vielfältigen Arbeiten.

Multimediales Informations- und Begegnungszentrum Burg Friedland
Pestalozzistr. 3, 15848 Friedland
E-Mail E-Mail: tourismus@friedland-nl.de

18. Run & Bike in Neuzelle

run+bike neuzelle e.V.

31. MAI + 1. JUNI 2019

Start- und Zielbereich vor der Kulisse der prächtigen Neuzeller Klosteranlage mit Biergarten, Bühne, und diversen Ständen.

Ablauf: Zweiermannschaften (weiblich, männlich, gemischt) legen wahlweise 100 km, 45 km oder 25 km zurück. Hilfsmittel ist jeweils ein Fahrrad, welches auch zum Mitführen von Getränken, Verpflegung und Kleidung genutzt werden kann. Die Teilnehmer dürfen innerhalb der Teams beliebig zwischen Laufen und Radfahren wechseln. Der Radfahrer bleibt dabei immer hinter dem Läufer.

Der Startschuss für die 100 km-Distanz fällt am Freitag, dem 31. Mai 2019, um 24:00 Uhr. Der Start für die 45 km-Distanz erfolgt am Samstag, dem 1. Juni 2019, 08:00 Uhr. 08:15 Uhr wird der Startschuss für die Teilnehmer/-innen für den 25 km-Wettbewerb gegeben. Wie Woellert berichtet, liegen derzeitig 214 Teamanmeldungen für insgesamt 428 Starter aus 14 Bundesländern – darunter 48 Frauen (6 für die 100 km-Distanz) – vor. *»Damit ist bereits heute schon das Niveau der Vorjahre erreicht. Das freut uns ganz besonders und macht die über ein ganzes Jahr andauernden Vorbereitungen noch lohnenswerter«*, so Woellert im Rahmen des Pressegesprächs im Landhaushotel »Prinz Albrecht« in Neuzelle. Das Hotel zählt neben der Sparkasse-Oder-Spree zu den langjährigen Förderern und Partnern der Veranstaltung.

Anmeldeschluss: 17. Mai 2019
Nachmeldungen sind bis zum 31. Mai 2019, 23 Uhr gegen Gebührenaufschlag möglich.

www.run-and-bike.com

Riedel Bestattungen

Liebe Weibt …

Jederzeit können Sie einen Beratungstermin vereinbaren

Tag & Nacht-Ruf 033631-64 86 41

www.riedel-bestattungen.de
E-Mail: kontakt@riedel-bestattungen.de
Riedel Bestattungen Bad Saarow, Bahnhofsplatz 6

Entscheiden ist einfach.

Privatkredit

7.000 €

91 €

monatliche Rate*

* Beispiel: 5,67 % p.a. effektiver Jahreszins bei 7.000 € Nettodarlehensbetrag, für 96 Monate Laufzeit und geb. Sollzinssatz 5,52 % p.a., Gesamtbetrag aller Zahlungen 8.654,88 €, Stand 04.02.2019, freibleibend

20.000 €

254 €

monatliche Rate*

* Beispiel: 5,20 % p.a. effektiver Jahreszins bei 20.000 € Nettodarlehens betrag, für 96 Monate Laufzeit und geb. Sollzinssatz 5,07 % p.a., Gesamtbetrag aller Zahlungen 24.319,60 €, Stand 04.02.2019, freibleibend

AUCH ONLINE

Sparkasse Oder-Spree

s-os.de

*Nettodarlehensbetrag: möglich von 2.000 € bis maximal 50.000 €, Auszahlung in einer Summe direkt aufs Girokonto der Sparkasse, Laufzeit: Sie haben die Wahl von 36 – 96 Monaten / Monatliche Rate ab 26,46 € / Effektiver Jahreszins: Bonitätsabhängig, ab 5,08 % p.a. / gebundener Sollzinssatz ab 4,95 % p.a. / Gesamtbetrag aller Zahlungen: Bonitätsabhängig, ab 2.230,76 € bis 62.793,06 € (Stand: 04.02.2019) / Zinssatz, monatliche Rate sowie Gesamtbetrag können sich deswegen ändern. Unsere Berater unterbreiten gern ein persönliches Angebot. Beispiel: 5,19 % effektiver Jahreszins bei 15.000 € Nettodarlehensbetrag mit gebundenem Sollzinssatz von 5,06 % p.a., Laufzeit: 36 Monate, Darlehensgeber: Sparkasse Oder-Spree, Franz-Mehring-Str. 22, 15230 Frankfurt (Oder)

MITTELSTANDSVEREIN ÜBERGIBT 1.500 EURO AN DIE STADTBIBLIOTHEK STORKOW

Vertreter des Storkower Mittelstandvereins e. V. übergaben am 6. Mai 1.500 EUR in Form eines Schecks an die Bibliothek. Damit ist gesichert, dass alle Storkower Kinder und Jugendlichen weiterhin die Bibliothek kostenlos benutzen können.

Die Stadtbibliothek steht nicht nur den Einwohnern Storkows offen, sondern auch Bürgern der umliegenden Gemeinden, Urlaubern und Tagesgästen. Auf zwei Etagen laden über 14.000 Medien zum Schmökern in gemütlichen Leseecken oder zur Ausleihe nach Hause ein. Kinder und Erwachsene kommen gleichermaßen auf ihre Kosten. Medienvielfalt gehört zum Konzept: Neben Büchern, Zeitschriften und DVDs finden Sie Hörspiele, Musik-CDs, Brettspiele, Nintendo- und Wii-Spiele ebenso wie e-Medien für die orts- und zeitunabhängige Nutzung.

Stadtbibliothek Storkow, Schloßstraße 6, 15859 Storkow
bibliothek@storkow.de
Mo, Di, Do 10-18 Uhr, Fr 10-13 Uhr, Sa 9-12 Uhr
Mi geschlossen

Die Bibliohek wird oft für Lesungen genutzt, wie hier bei der Buchvorstellung von »Eselsohren – Ein Lesebuch weint« durch Gertrud Zucker.
Foto: Wolfgang Hoffmann

Quelle: Vladimir Melnikov – stock.adobe.com

Quelle: Power Plate Center Fürstenwalde/Spree

16. JUNI 2019

FÜRSTENWALDER »MUDDY ANGELS« KÄMPFEN DRECKIG.

»Krebs kämpft dreckig – das können wir auch!«,

unter diesem Motto treten auch in diesem Jahr am 16. Juni das **Powerplate-Frauenteam** aus Fürstenwalde/Spree beim diesjährigen **»Muddy Angel Run«** in Berlin auf der Trabrennbahn Karlshorst an.
Es ist Europas #1 Schlammlauf (Mud Run) für Frauen aller Fitnesslevel. Die Laufstrecke bei diesem Frauenlauf ist ca. 5 km lang und gespickt mit spaßigen und schlammigen Team-Hindernissen. Ziele dieses Events sind es, Brustkrebs zum Gesprächsthema zu machen, über Vorsorgemöglichkeiten und Präventionsmaßnahmen zu informieren und Frauen einen Anlass zu geben sich auszutauschen. Denn wenn sie rechtzeitig erkannt wird, verläuft die Krankheit in neun von zehn Fällen positiv.
Dies ist eine fröhliche Art und Weise, einer Erkrankung durch Sport und Bewegung vorzubeugen, gemeinsam Sport zu treiben und Betroffenen Kraft zu geben. Muddy Angel dient als Plattform für Spenden, um Organisationen zu unterstützen, die sich gegen Brustkrebs engagieren – sei es in der Forschung oder bei der Aufklärung.

www.muddyangelrun.com

UNSER TEAM FÜR STORKOW

EINE STARKE MANNSCHAFT FÜR DIE STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG!

Die SPD versteht sich als Moderatorin, Ideengeberin und Motor für eine aktive Gestaltung der gemeinsamen Zukunft in unserer Region. Wir wollen helfen, dass die Stadt Storkow (Mark) mit ihren Ortsteilen eine Heimat mit Perspektive bleibt. Daher unsere herzliche Bitte: Geben Sie uns bei der Wahl am 26. Mai 2019 Ihre Stimme. Was wir bislang erreicht haben und welche Ziele wir für die kommenden fünf Jahre verfolgen, erfahren Sie auf unserer Internetseite oder im persönlichen Gespräch.

Ihre **Cornelia Schulze-Ludwig, Matthias Bradtke, Hans-Werner Bischof, Cornelia Karsch, Mike Mielke, Yvonne Klose-Kittler, Christian Lehmann, Claudia Knothe, Thomas Bombien, Anne Hadeball** und **Heinz Bredahl.**

Gestaltung: www.medienbuero-gaeding.de

Storkow (Mark)

am 26. Mai 2019:
alle 3 Stimmen für die SPD!

www.spd-storkow.de

SPD

Storkower Mittelstandsverein e.V.

STELLT SICH ZUR KREISTAGSWAHL

Der Storkower Mittelstandsverein e.V. ist seit vielen Jahren dafür bekannt, die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Stadt Storkow mit allen Ortsteilen zu fördern und mit der Region Scharmützelsee zu vernetzen. Als wichtige Arbeitgeber stellen sich die Storkower Unternehmer aus den Bereichen Produktion, Dienstleistung, Handel, Gewerbe bis hin zu den Freiberuflern ihrer sozialen Verantwortung als Wirtschaftsakteure und vertreten zugleich auch die Interessen ihrer Angestellten. Die Mitglieder setzen sich ein für eine nachhaltige und ökologisch orientierte Wirtschaft und Landwirtschaft, die Förderung des Einzelhandels und die Entwicklung der Kultur- und Seenstadt Storkow als ein Impulsgeber der Tourismusregion Scharmützelsee.

Zu den zahlreichen öffentlichen Aktivitäten des MV zur Förderung von Kunst und Kultur zählen u.a. die Seniorenfeste, das KinderKulturFestival, regelmäßige Spenden für die kostenlose Bibliotheksnutzung für Kinder und Jugendliche und vieles mehr.

In diesem Jahr stellt sich nun der Mittelstandsverein Storkow e.V. erstmals mit einer Liste eigener Kandidaten zur Kreistagswahl.

Karsten Baumann, Martin Lüdtke, Robert Hentschel (v. li.) auf dem Storkower Marktplatz
Quelle: Mittelstandsverein Storkow

Märkische LebensArt fragte bei den Kandidaten Martin Lüdtke und Robert Hentschel nach, mit welchen Zielen sich der Storkower Mittelstandsverein e.V. bei den bevorstehenden Kommunalwahlen nun zusätzlich auch direkt im Kreistag engagieren will.

Martin Lüdtke: Mit unserer Kandidatur für den Kreistag verfolgen wir einerseits das Ziel, den Wählern, die von den sogenannten etablierten Parteien enttäuscht sind, eine echte regionale Alternative zu bieten. Wir sind parteienunabhängig und wollen uns für eine menschenorientierte Politik in unserem Landkreis einsetzen. Es darf nicht vorrangig um Wirtschaftlichkeit oder Nutzen für die Verwaltung gehen, es geht immer um die Menschen. Sich der Wahl ganz zu verweigern oder sogar extrem zu wählen, schadet aus unserer Sicht den Interessen unserer Heimat.

Außerdem sind wir mit einigen Kreistagsentscheidungen gar nicht einverstanden. Die Herabstufung von Kreisstraßen zu Gemeindestraßen und damit die Übergabe an die Kommunen, ohne dass sich diese dagegen wehren konnten, finden wir nicht richtig. Das geschieht ausschließlich aus finanziellen Gründen, zur Entlastung des Kreises!

Robert Hentschel: Ebenso kann es nicht sein, dass die KWU zwar die Pflicht hat, den Abfall zu entsorgen, die Storkower Abfallannahmestelle aber mit der lapidaren Begründung geschlossen wurde, sie sei nicht wirtschaftlich. Das widerspricht dem Recyclinggedanken und ist schon gar nicht bürgerfreundlich. Vielleicht würde eine Ausschreibung der Entsorgungsleistungen für entlegenere Standorte den Wettbewerb beflügeln und die KWU zum Nachdenken anregen.

Welche Themen liegen Ihnen außerdem am Herzen?

Robert Hentschel: Wir wollen uns dafür einsetzen, dass die Behörden des Landkreises für die Bürger und Kommunen arbeiten, ob es um die Ausweisung von Baugebieten geht oder darum, dass Bauanträge schneller bearbeitet werden. Die Ämter müssen personell oder technisch in die Lage versetzt werden, Bauanträge verlässlich in einer kurzen, definierten Zeit abzuarbeiten, das dient der Attraktiverung des Wohnstandortes LOS. Wir erwarten ebenso, dass sich bei ämterübergreifenden Entscheidungen die Vertreter der Ämter mit den Antragstellern an einen Tisch setzen, statt die Bürger immer wieder hin und her zu schicken. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass der Landkreis enger mit den Kommunen zusammen arbeitet, die Abstimmungen direkter geschehen, Entscheidungen transparent und nachvollziehbar getroffen werden.

Martin Lüdtke: Insgesamt wollen wir uns im Kreis engagiert für die Interessen der Kommunen und Bürger einsetzen. Dazu zählen mehr Offenheit und Transparenz, insbesondere im Vorfeld von Entscheidungen. Warum werden die Verwaltungen vor Ort nicht vor der Abschaffung von Leistungen, z.B. Schließung der Abfallannahmestelle, Schließung des Jobcenters, in die Entscheidung mit einbezogen? Die Kernfrage aber lautet: Warum stimmen die Kreistagsabgeordneten solchen Entscheidungen zu oder versuchen nicht, sie zu verhindern?

Weiter wollen wir uns gegen Überbürokratisierung zur Wehr setzen und eine zügige Bearbeitung von Anträgen einfordern. Es kann nicht sein, dass aufgrund von Erkrankung einzelner Mitarbeiter Anträge nicht bearbeitet werden und die Menschen in LOS ihre Rechte – und für diese Menschen arbeiten die Verwaltungen eigentlich (!) – nicht wahrnehmen können.

Wer sind die Kandidaten des Storkower Mittelstandsvereins für den Kreistag?

Martin Lüdtke: Die Liste des Mittelstandsvereins Storkow e.V. umfasst die fünf Kandidaten Martin Lüdtke (Dipl. Verw.-Wirt), Robert Hentschel (Dipl. Bauing.), Karsten Baumann (Dipl. Geologe), Kay-Uwe Hilpert (Kaufmann) und Wolfgang Gräber (Dipl. Anlagenbauer). Das sind alles Menschen, die sich schon länger für Storkow engagieren, die zum großen Teil Unternehmer sind. Die haben Erfahrung und sind in Storkow und der Region gut vernetzt.

Wir treten an, um die richtigen Fragen zu stellen und Impulse zu setzen!

Das Interview führte Hannelore Hoffmann.

Zur Kommunalwahl in Storkow tritt der Mittelstandsverein mit seinen Kandidaten als Wählergruppe »Neues Storkow« an.

Mittelstandsverein Storkow e.V.
Hirschluch, 15859 Storkow
info@mv-storkow.de
www.mv-storkow.de

19. MAI 2019
BURG STORKOW
11-18 Uhr

4. STORKOWER
Kinder-Kultur-Festival

Alle zwei Jahre gibt es einen kulturellen Höhepunkt speziell für Kinder. Am **19. Mai** erwarten alle Besucher Musik und Unterhaltung, spannende Lesungen und viele Möglichkeiten zum Selbermachen. Erstmalig in diesem Jahr ist das Ensemble vom Traumzauberbaum auf der Burg Storkow.

Das Storkower Kinder-Kultur-Festival ist ein gemeinsames Projekt der Zweibrüder Kunst- und Kultur GmbH, des Mittelstandsvereins und der Stadt Storkow. Weiterhin unterstützt der Freie Deutsche Autorenverband Brandenburg und der Verlag Edition Märkische LebensArt mit Lesungen.

Kitakinder eröffnen singend mit Storki, dem sprechenden Storch, das Kinder-Kultur-Festival auf der Freilichtbühne im Burghof der Burg Storkow

Foto: Wolfgang Hoffmann

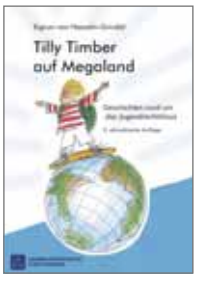
LESUNGEN IN DER LESEECKE DER BIBLIOTHEK BURG STORKOW

12 bis 12:30 Uhr

Die bekannte Illustratorin und Grafikerin, Gertrud Zucker, stellt das Kinderbuch **»Eselsohren – Ein Lesebuch weint«** vor. Gemeinsam mit Kindern bringt sie die Hauptdarsteller auf Papier.

13 bis 13.30 Uhr

Autorin Cornelia Geisler, liest aus Ihrer Triologie **»Fantastische Abenteuer in Mytrasiol«** (ab 9 Jahre)



14 bis 14:30 Uhr

Autorin Sigrun von Hasseln-Grindel, nimmt die Kinder mit **»Tilly Timber auf Megaland«** auf eine Reise in ein Schlaraffenland ohne Erwachsene, ohne Schule und ohne Regeln. (9-14 Jahre)

Foto: Jens Olbrich

25 JAHRE FREIER DEUTSCHER AUTORENVERBAND (FDA) IN BRANDENBURG

von Günther H. W. Preuße

Der zweitgrößte Schriftstellerverband im Bundesland Brandenburg wird 25 Jahre alt.

Was ist das für eine Gemeinschaft? Ein Verbund Schreibender, in dem sich gestandene und beginnende Autorinnen und Autoren unter einem Dach finden. Kein elitärer Kreis literaturpreisverwöhnter Dichter, kein politisch tendierter Verein… Jedoch eine Gemeinschaft über das Land verstreut, hauptberuflich oder freischaffend schriftstellerisch Schaffender. Schriftsteller, Kritiker, Texter, Librettisten, Journalisten etc. Viele ihrer Schriften, darunter Essays, Gedichte, Romane treffen hier erstmals auf offene Ohren.

Hier lernt man nicht Schreiben, aber man muss zu den »Verrückten« gehören, die solches tun, aus innerem Drange und für kurze Zeiten im Jahr die Begegnung mit Ihresgleichen suchen.

Schreiben und Publizieren ernährt freischaffende Autoren hierzulande kaum noch. Sie sind Idealisten und zählen zur Garde der geistigen »Kulturarbeiter«. Sie »produzieren« Lyrik, Prosa, Drehbücher, Romane, Erzählungen, Gedichte…

Der FDA ist kein Verband sich kritiklos Liebender. Schriftsteller sind Idealisten. Stets jedoch sich Respektierende, einander Helfende, manchmal gar Bewundernde…

Die Werke der Brandenburger AutorInnen sind so vielfältig und bunt, wie es das Genre LITERATUR in seiner heutigen interessanten Breite aufzuzeigen vermag. Im FDA mitzutun (wozu auch diese Zeilen ermutigen möchten), bedeutet einem Kollegenkreis zuzugehören, der sich müht, die Kunst der deutschen SPRACHE und den Wert jedes WORTES zu pflegen und dabei (ganz nebenbei) vom Leben zu erzählen.

Dank allen, die vor 25 Jahren die Gründung des FDA in Brandenburg voranbrachten! Dank allen, die ihn bis in unser Jahr 2019 getragen haben!

www.fda-brandenburg.de.de

Senioren - Domizil
Hubertushöhe

Unterstützen Sie ab sofort unser qualifiziertes Team als:

Pflegefachkraft (m/w) in Voll- oder Teilzeit

Pflegehelfer (m/w) in Voll- oder Teilzeit

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Bewerbung!

Wir bieten:
- unbefristete Arbeitsverträge
- Zusatzleistungen und Prämien
- Fitnessangebot und Fahrtkostenzuschuss
- freundliche Arbeitsatmosphäre und Teamgeist

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:
Senioren-Domizil Hubertushöhe
Frau Christiane Malkow
Robert-Koch-Straße 2
15859 Storkow (Mark)

Jeden Tag ein Lächeln!

malkow@senioren-domizile.de • Tel. 033678 / 40460 • www.senioren-domizile.de

Kalt, warm, ganz kalt, heiß...

Kein Suchspiel, sondern unser Wohlfühl-Tipp im Frühling, für alle, die die Abwechslung für sich und ihre Lieben ohne langes Suchen finden wollen.

Diesen wundervollen Verwöhnort, der sowohl bei kalt-nassen als auch warm-trockenen Temperaturen immer das richtige Angebot für Sie parat hat, finden Sie direkt im Kurpark von Bad Saarow. Eingebettet in der Natur mit weitem Blick auf den Scharmützelsee, können Sie die Seele in der SaarowTherme immer wieder und wieder baumeln lassen, wie es gerade für Sie passt.

Wärmender Stimmungsaufheller

Etwas ganz Besonderes ist die Thermalsole, welche reich an Mineralien und Spurenelementen ist. Die Sole wird direkt vor der Therme aus der eigenen Catharinenquelle gewonnen. Das Bad hat mit wärmenden 36 °C, einer Solekonzentration von 3 % zusätzlich angereichert mit Lithium und Magnesium eine entspannende und stimmungsaufhellende Wirkung.

In Schwung bringen können Sie Ihren wintermüden Körper im erfrischenden Süßwasserbecken im Außenbereich, wo sich Bahn um Bahn ziehen lässt – immer mit Blick auf Park und See. Wer ohne Anstrengung ins Schwitzen kommen möchte, kann das auf den drei Etagen der vielseitigen Saunalandschaft.

Heiß und kalt für eine schöne Haut und mehr

Schwitzen beim Saunieren hat positive Effekte auf unseren Körper. Überflüssige Kochsalze und Schadstoffe werden über die Poren abgegeben, die Haut wird von Schuppen und Talg gereinigt. Feuchtigkeit kann nun wieder besser gespeichert werden. Die Durchblutung wird beim Saunieren angeregt, das Immunsystem gestärkt und der natürliche Stoffwechsel in Gang gesetzt. Wir sehen nach kürzester Zeit erfrischter aus, sind weniger gereizt und versprühen somit gute Laune. Genauso wollen wir in die Saison starten, oder? Regelmäßige Saunagänge erzielen die beste Wirkung. Ideal ist ein Besuch mindestens einmal wöchentlich.

Heiße Tipps entspannt genießen

Gönnen Sie sich zwischendurch einen fruchtigen Cocktail, einen leichten Snack oder ein köstliches Essen. Hierzu laden Sie die Therme-Restaurants »Aquamarin« (für Gäste der SaarowTherme) und »Bellevue« (für alle Gäste) ein. Selbstgemachtes Eis der »Eiszauberei« ist ein besonderer Genuss und kühlt Sie bei wärmeren Temperaturen ab.

Verlängern Sie Ihre Auszeit doch einfach nach oder vor dem Besuch der SaarowTherme bei einem ausgelassenen Picknick mit Familie und Freunden im Kurpark Bad Saarow. **Am 18. und 19. Mai** hält das Team der SaarowTherme für Sie einen liebevoll zusammengestellten Picknickkorb mit vielen leckeren Lebensmitteln bereit. Reservieren Sie Ihren Korb bei Ihrem SaarowTherme-Team.

TIPP für Allergiker

Saunagänge, Entspannung und Bewegung helfen.

Oft werden Allergien durch Stress ausgelöst oder verstärkt. Regelmäßige Saunagänge entspannen und stärken das Immunsystem. Sie sind daher auch in der warmen Jahreszeit empfehlenswert.

Zusätzlich finden Sie im Saunabereich der SaarowTherme ein Gradierwerk. Sole rieselt langsam über eine mit Schwarzdornreisig gefüllte Wand. Kleinste Tröpfchen lösen sich und bilden Aerosole, die schleimlösend, abschwellend und reinigend auf die Atemwege wirken.

Bewegung verbessert die Lungenfunktion. Vor allem Schwimmen oder Aqua-Gymnastik tun Heuschnupfenallergikern sehr gut, da das Wasser wie eine Nasendusche wirkt.

PICKNICK IM PARK

18./19. MAI 2019

Genießen Sie Köstlichkeiten aus unserem SaarowTherme-Picknick-Korb

12. Mai Muttertag

Überraschen Sie Ihre Mama mit einem Wellness-Gutschein der SaarowTherme.

30. Mai Herrentag

Hier dreht sich alles um Männerwellness in der SaarowTherme.

Hier können Sie Ihren Picknickkorb reservieren, Wellness-Gutscheine für jeden Anlass erwerben und viele Wohlfühl-Anregungen erhalten: www.SaarowTherme.de

SaarowTherme
Am Kurpark 1 · 15526 Bad Saarow
Tel. 033631/8680
info@bad-saarow.de

SaarowTherme

Bildquellen: © Florian Läufer – www.florianlaeufer-fotografie.de, © Beate Wätzel – www.waetzel.de, © Pixxs, © olgaarkhipenko, © cienpiesnf – stock.adobe.com

Karte: Pro Line Concept, Berlin

Lustmacher auf Draußen

Sarah Mamerow, Biologin und Naturschützerin, ist Leiterin des BIZ auf Burg Storkow
Foto: Jenny Jürgens

600 Quadratkilometer Natur pur direkt vor unseren Füßen. Viele Glückliche leben im Naturpark-Paradies Dahme-Heideseen. Auf der Burg Storkow findet jeder Lustmacher und Anregungen, um die Vielfalt für sich zu entdecken.

Mit Sarah Mamerow, der Leiterin des Besucher-Informations-Zentrums (BIZ), schlendere ich durch die drei Etagen der Ausstellung in der Burg Storkow. Mit ihrer vor Begeisterung sprühenden Art und ihrem unerschöpflichen Hintergrundwissen sowie den Geschichten zum Naturpark fängt sie mich ein. Hin und hergerissen, ob ich bleibe, weiter folge oder doch gleich hinauslaufe und die Vielfalt selbst erlebe, sauge ich ihre Worte auf.

»In Ausstellungen können wir die Natur nicht nachbilden. Sie müssen selbst hinausgehen und die Vielfalt für sich entdecken und erleben. Wir wollen unsere Besucher mit der Ausstellung und unserem reichhaltigen Veranstaltungs-Programm ermutigen, das zu tun«, erklärt Sarah Mamerow. Und das erreichen sie und das Team der Burg Storkow. Interessierten werden die Lebensräume mit ihrem Strukturreichtum und ihrer Artenvielfalt aufgezeigt. Die Kulturlandschaft bietet viel mit ihren großflächigen Wäldern, zahlreichen Seen, Offenlandschaften wie Binnendünen, Sandrasen, Feuchtwiesen und Mooren. Entdecken lässt sich das auf Wanderungen, Radtouren oder vom Boot aus. Eingestimmt und aufmerksam werden wir durch zahlreiche Veranstaltungen, die Sarah Mamerow gemeinsam mit ihrem Referenten-Netzwerk für uns entwickelt.

»Naturnah gärtnern«

»Mit der Reihe ›Du und Dein Garten im Naturpark‹ sprechen wir besonders einheimische Gartenbesitzer an. Für mich sind es eher Beikräuter als Unkräuter, die wir in unseren Gärten, Wäldern und Wiesen vorfinden. Wir können so vieles daraus machen. Uns ist wichtig, diese Möglichkeiten den Leuten nahe zu bringen und ein besseres Verständnis für die Natur zu vermitteln«, führt Sarah Mamerow aus. Hiervon konnte ich mich direkt in der Burg beim Workshop »Kräuter sind nicht nur zum Kochen da!« mit Kräuterpädagogin Ute Bernhardt überzeugen lassen.

»Wir versuchen die Leute dort abzuholen, wo sie stehen! Viele Leute haben verstanden, dass gehandelt werden muss, um unseren Lebensraum für Pflanzen, Tiere und natürlich uns zu erhalten. Vieles lässt sich jedoch nicht einfach erklären oder aufgezeigte Szenarien sind zu extrem und blockieren eher das Tun, weil wir nicht wissen, wo wir starten sollen«, erklärt Sarah Mamerow ihren Auftrag, ganz viele Ansatzpunkte zu bieten, um Verständnis für Natur und ihren Schutz zu vermitteln. Dazu eignete sich z.B. prima das Anradeln am 27. April. Die familienfreundliche Tour führte durch die Binnensalzwiesen bei Philadelphia über den Treidelweg nach Kummersdorf, durch den Wald zur Wurzelkiefer, zur Groß Schauener Seenkette und zurück zur Burg. Die Radler trafen dabei viele ältere Baumindividuen. Sie haben die Kulturlandschaft und Nutzungsgeschichte »rindennah« erlebt. Wer geführt raus will, dem empfehlen wir die Ranger-Erlebnis-Touren, die von der Naturwacht in Prieros organisiert werden.

»Bunt ist meine Lieblingsfarbe«

Ganz spannend ist die Sonderausstellung **»Bunt ist meine Lieblingsfarbe«**. Die Fotografin Anneli Krämer und die Fotografen Andreas Batke, Erhard Laube und Klaus Weber präsentieren in den Mauernischen der Burg Naturfotografien von den tierischen Bewohnern des Naturparks. Dabei eröffnen sich – manchmal erst auf den zweiten Blick – überraschende, teils seltene Einblicke in die heimische Tierwelt. In den angebotenen Fotovorträgen und Workshops können Sie die Fotografen persönlich treffen und wieder andere Perspektiven auf den Naturpark erhalten.

Am besten Sie kommen selbst ins BIZ auf die Burg Storkow und lassen sich von den vielen Möglichkeiten inspirieren. Auch ein auf Sie zugeschnittenes Freizeit-Programm kann für jeden Besucher zusammengestellt werden.

Hier wird garantiert jeder abgeholt!

NATURPARK DAHME-HEIDESEEN

Viele Informationen und Ausflugs-Tipps erhalten Sie im Besucherinformationszentrum der Burg Storkow und unter: www.dahme-heideseen-naturpark.de

Im Herzen der Stadt Storkow (Mark) – südöstlich von Berlin gelegen – erstrahlt seit 2009 die rekonstruierte Burg Storkow in neuem Glanz. Über 800 Jahre nach der Ersterwähnung im Jahre 1209 ist sie ein beliebter touristischer und kultureller Anlaufpunkt.
Das Ensemble vereint die Tourist-Information und das Besucherzentrum des Naturparks Dahme-Heideseen mit Erlebnisausstellung, ein abwechslungsreiches Kulturprogramm sowie den offenen Kreativraum und die Stadtbibliothek.

Quelle: Burg Storkow

Besucherzentrum und Touristinformation Burg Storkow,
Schlossstraße 6, 15859 Storkow
besucherzentrum@storkow.de
Tel. 033678 73-228

Mehr Tipps unter:
www.storkow-mark.de/veranstaltungen

Veranstaltungsreihe: Du und Dein Garten im Naturpark

Mittwoch | 15.05.2019 | 18:30–20:30 Uhr
Kolberg | Kräuter- und Naturhof
Mein Naturgarten
Freiluft-Seminar mit Ute Bernhardt: Verwendungsmöglichkeiten von Pflanzen im Naturgarten.

Mittwoch | 29.05.2019 | 18:30–20:30 Uhr
Burg Storkow | Kleiner Saal
Die Welt der Honigbiene
Entdecker-Seminar mit Holger Ackermann: Lebensweise der Honigbiene.

Mittwoch | 05.06.2019 | 18:30–20:30 Uhr
Burg Storkow | Blumenwiese
Wildblumen und Stauden für insektenfreundliche Gärten
Freiluft-Seminar mit Holger Ackermann und Franz Heitzendorfer: Biologie nützlicher Insekten, Nützlingsförderung im naturnahen Garten.

Mittwoch | 12.06.2019 | 18:30–20:30 Uhr
Kolberg | Kräuter- und Naturhof
Kräuterentdeckertour – Kräuter zur Sonnenwende
Freiluft-Seminar mit Ute Bernhardt: Erkennen und Verwendung von heimischen Wildkräutern.

Freitag | 14.06.2019 | 16:00–18:00 Uhr
Burg Storkow | Burgumfeld
Wer summt denn da?
Entdecker-Seminar für die ganze Familie mit Holger Ackermann: Insektenvielfalt auf heimischen Wiesen.

Freitag | 21.06.2019 | 16:00–18:00 Uhr
Prieros | Biogarten
Biodiversität und Fruchtbarkeit im Biogarten
Freiluft-Seminar mit Franz Heitzendorfer: Vorstellung besonderer Gemüse- und Obstsorten, reiche Ernte, Bodenfruchtbarkeit.

ANNELI KRÄMER

Die Naturfotografin verbrachte ihre Kindheit mitten in der Natur in Brandenburg und lief bereits als Kind mit einem kleinen Fotoapparat durch die Wälder. 2003 fand sie wieder zurück zur Naturfotografie. Hier findet sie Freude, Ruhe und Entspannung und kann gleichzeitig mit den Bildern vielen Menschen Freude bereiten und Wissen vermitteln. Auf ihren Festplatten finden sich viele tausend Fotos, aus denen sie für ihre Ausstellungen und Vorträge wählen kann.

Seit 2010 betreibt sie besonders intensiv die Makrofotografie der Insekten. Diese kleinen Tiere liegen ihr besonders am Herzen. Mit Geduld und von nahem betrachtet, wirken Bienen, Libellen, Schmetterlinge, Käfer und Heuschrecken auf einmal fremd und schön wie fliegende Edelsteine von einem anderen Stern. Insekten spielen eine wichtige Rolle in unseren Ökosystemen. Viele andere Lebewesen, auch der Mensch, hängen von ihnen ab, doch gerade sie sind vom menschengemachten globalen Artensterben besonders betroffen. Anneli Krämer macht mit ihren Fotos und Vorträgen auf die Schönheit der Tiere und ihre Verletzlichkeit aufmerksam.

WORKSHOP-TIPP BURG STORKOW

13. und 14. Juli!

Fotoworkshop auf Burg Storkow

Einstieg in die Makrofotografie

Foto: Anneli Krämer

Beginnen Sie am Samstagvormittag mit einem Theorie-Teil, in dem die Naturfotografin Anneli Krämer in die Grundlagen der Fotografie und die besonderen Anforderungen der Makrofotografie einführt. Am Nachmittag folgt der Praxisteil: Nach der Mittagspause fahren Sie mit dem Rad zu einer artenreichen Wiese in Stadtnähe, die Ihnen viele Motive bietet: Blüten, Schmetterlinge und andere kleine Details in der Natur, die Sie mit dem am Vormittag erworbenen Wissen einzufangen versuchen. Tags darauf haben Sie am Vormittag die Möglichkeit, eine Auswahl der entstandenen Fotos zu präsentieren und mit Frau Krämer zu diskutieren.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen beschränkt. Bei Bedarf können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Tourist-Information E-Bikes für die Radtour am Samstagnachmittag ausleihen. Die Teilnahme am Workshop kostet 80 € pro Person, für Schülerinnen und Schüler ermäßigt 50 €. Verpflegung und Fahrradleihgebühr sind nicht im Preis inbegriffen.

13.7.19, 10-17 Uhr (Mittagspause von 12 -14 Uhr)
14.7.19, 10-13 Uhr
Anmeldung: besucherzentrum@storkow.de

Tolles Seminar! Ich bin erstaunt, was für Gesundmacher und Schätze in meinem Garten wachsen.
Teilnehmerin aus Letschin

Mein Workshop-Erlebnis

Du und Dein Garten im Naturpark

Diese Veranstaltungsreihe richtet sich insbesondere an Gärtner und Entdecker vielfältiger Möglichkeiten, die die Natur uns zu bieten hat.

Im Gesundheits-Seminar »Kräuter sind nicht nur zum Kochen da!« zeigt Ute Bernhardt den Teilnehmern, wie die Kräfte bekannter Küchenkräuter gezielt eingesetzt werden können. Schnittlauch, Petersilie, Majoran, Estragon, Liebstöckel, Bohnenkraut, Dill, Portulak, Rosmarin, Waldmeister, Sellerie und Koriander – der Kräutergarten hat viel zu bieten. Aber wie helfen sie, gesundheitlichen Beschwerden vorzubeugen oder unterstützen die Heilung und reduzieren dabei die Medikamenteneinnahme?

In lockerer Runde erklärt die Kräuterpädagogin Zubereitung und Anwendung von Tinkturen und Salben, Tees und Speisen. Zu jedem Kraut hat sie das passende Rezept. Auf interessierte Nachfragen schiebt Ute Bernhardt den ein und anderen Abschweifer ein. Das Publikum ist bunt gemischt und teilweise von weiter her angereist. Für einige ist es nicht der erste Kurs. Abgerundet wird das Seminar mit einem praktischen Teil, in welchem eine Gewürzmischung zum Mitnehmen hergestellt wird.

Gefüllt mit neuem Wissen und vielen Inspirationen werden wir künftig anders durch Gärten, Wiesen und Wälder streifen und uns die Kräfte der Natur zu Nutze machen.

GEMÖRSERT, GEMISCHT UND MITGENOMMEN

Indische Gewürzmischung
| Koriandersaat | Pfefferkörner schwarz | Fenchelsamen | Kreuzkümmelsaat | Senfsaat | Chiliflocken | Kurkuma gemahlen

© emuck - stock.adobe.com

Eine Messerspitze ins Müsli oder Fleischgericht lindert viele Wehwehchen!

BUCHTIPP VON KRÄUTERPÄDAGOGIN UTE BERNHARDT

Hier drehen sich die Rezepte um alles, was auf Feldern und Wiesen, im Wald und am Wegesrand wächst und nur darauf wartet, von Ihnen gepflückt zu werden.

Diane Dittmer. Wald- und Wiesenkochbuch. Köstliches mit Wildkräutern, Beeren und Pilzen. Gräfe und Unzer. 15,99 €

© Botamochy - stock.adobe.com

Smoker, Pop-Up, Beefer, Biest

WAS GEHT AB IN NACHBARS GARTEN?

Da wird NICHT gemäht und gesägt, geackert und gerackert und schon gar nicht auf der Gartenliege gedöst. Nein. Da wird gegrillt und geräuchert, gebacken und gekocht, gequatscht und in vollen Zügen genossen. Das ist Frühling. Das ist Garten. Das ist Brandenburg, wenn…

… die Kochfamilie mit Freunden die Freikochsaison eröffnet – und das Mitte April bei herrlichem Sonnenschein im Garten von unserem Brandenburger Nachbarn Oliver »Kürbisolli« Langheim, dem bekanntesten Kürbiszüchter Brandenburgs und Europavertreter der GPC*.

Nichts gegen Einfachheit auf dem Grill – auch mit Klassikern wie Steak, Würstchen, Burger und wenn man mal echt beindrucken will, selbst gezüchteter Roter Bete auf dem Rost, hat man Spaß. Voraussetzung ist, man hat gute Zutaten besorgt und die richtigen Nachbarn eingeladen.

Was jedoch die Brandenburger Kochprofis da draußen auf die Teller zaubern, lässt Münder offenstehen und Zähne tropfen bis zur erlösenden Geschmacksexplosion. Nicht verwunderlich nach dem erfolgreichen Format des vergangenen Jahres »Wenn Köche für Köche Weihnachten kochen« *(siehe Artikel in Ausgabe 4/18, Seite 6/7)*, dass Kochfamilie und Produzenten-Freunde aus unserer Region so zahlreich erschienen sind – mit vielen kulinarischen Ideen in den Köpfen, regionalen Zutaten im Gepäck und teils schwerer Kochausrüstung im Schlepptau. Zur Outdoorküche und dem »Biest«, dem Heißräucher-Ofen von Kürbisolli, gesellten sich der Smoker der Reuner-Brüder, das Dreibein von Dirk & Ennio, ein Mini-Pop-up-Restaurant von Jörg Thiele, der Beefer von Frank Busch, die Ölpresse aus Diedersdorf und unzählige Schneidebretter, Kochtöpfe, Bratpfannen und natürlich auch ein Grill.

So ein Treffen ergibt sich nicht von selbst. Genauso wie für runde Geburtstage und Verwandtschaftsbesuche braucht es jemanden, der das Heft in die Hand nimmt, den Hut aufsetzt und die Fäden zusammenhält. Was am Ende ungezwungen scheint, sind oft zeitintensive Abstimmungen und durchgemachte Nächte. Hier hat auch beim 2. Familientreffen Bernd Norkeweit ganze Arbeit geleistet. Gäste und Unterstützer, wie der leidenschaftliche Griller und brandenburgische Bierbotschafter und ehemalige Schwergewichtsboxer, Axel Schulz, die Brandenburger Bierkönigin, Anne Mulinski, der Geschäftsführer des Vereins der Brandenburger Kleinbrauereien, Uwe Oppitz, die Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Seenland-Oder-Spree, Ellen Rußig und der Geschäftsführer »pro agro«, Kai Rückewold, sind der Einladung gefolgt und fühlten sich wohl im Rahmen der Familie.

Gaumenfreuden und Marktplatztreiben

Die Mischung ist etwas ganz Besonderes – Markplatztreiben, Bierzeltstimmung, Lagerfeuerromantik dazu Essensdüfte, Gaumenfreuden, Augenweiden und ganz wichtig, die Leute, die hier alle begeistert dabei sind. Sie tauschen sich lebhaft untereinander und mit den zahlreichen Gästen aus. Perfekt so ein Familientag, um sich nach Befinden und Neuigkeiten zu erkundigen, Lebens- und natürlich Essens- und Einkaufstipps hin und her zu schieben, neue gemeinsame Unternehmungen zu planen und Unterstützung anzubieten, wo sie gebraucht wird. Wie man das eben in Familie, im Freundeskreis und mit den Nachbarn so tut.

Natürlich ist es schade, dass Sie nicht dabei waren, um selbst herauszufinden, was da beim Nachbarn los war – an diesem sonnigen Apriltag. Aber nutzen Sie doch einfach eine der nächsten Gelegenheiten, um die Familienmitglieder, Freunde und Nachbarn zu besuchen in ihren Restaurants, Hofläden und Produktionsstätten. Probieren Sie regionale Gerichte und Erzeugnisse aus, reden Sie direkt mit den Machern, holen Sie sich Tipps und lauschen Sie den inspirierenden Geschichten. Denn das alles passiert direkt »im Garten« nebenan. *Susanne Reid*

GEWUSST?

*GPC=Great Pumpkin Commonwealth unterstützt die Zucht von Riesenkürbissen weltweit durch Festlegung von Standards und Regeln, die die Qualität der Frucht, Fairness beim Wettkampf, Anerkennung des Erreichten, Gemeinschaftssinn und Ausbildung für alle teilnehmenden Züchter und Wiegeplätze vorgeben.

Viele weitere Informationen zur Kochfamilie und den regionalen Freunden, inklusive der Rezepte des 1. und 2. Familientages finden Sie unter **www.brandenburger-kochfamilie.de.**

Brandenburger KOCH Familie

Fotos: © Oderbruchrundschau, © Offene Blende | Qasim Unger, © Radoi-Fotografie, © Smileus – stock.adobe.com

Die Familie tafelt auf

Consommé vom Ochsenschwanz aus dem Biwaktopf über offenem Feuer

Dirk Lehmpuhl-Ponta & Ennio Ponta

Als Starter aus dem Smoker – Kräuterrauchwürste

Daniel Reuner, Betreiber des Flairhotels in Zossen & Christian Reuner, Betreiber des Gasthofs Reuner in Glashütte

Fischgang – Wels aus der Oder aus dem Smoker mit Stückchen vom Flammlachs »Das Original«

Wolfgang Schalow aus Marxdorf, Mitglied der Brandenburger Fischstraße

Deutscher Riese auf Steinzeitweise gegrillt, begleitet von Wachteleiern aus dem Strohfeuer auf »The Löffel«

Lieblingskoch Jörg Thiele, Finalteilnehmer bei »The Taste« und Betreiber der Kräutermanufaktur in Burg, Spreewald

Gegrillter Schweinebauch vom Potsdamer Sauenschwein mit fermentiertem Schwarzkohl, Koriander, Limette-Erdnuss Crunch

Jacob Tracy, Mitglied der deutschen Köche-Nationalmannschaft und Küchenchef »Zum Rittmeister« in Werder

Wildschweinkeule aus dem Holzbackofen und Hirschsteak aus dem Beefer

Frank Busch, Maetre de Aronia aus Forst

Portugiesische Törtchen mit Ananas vom Grill mit Whisky-Karamel und Vanilleeis

Ralf Achilles, Mitglied des Pro Agro Kochteams und Küchenchef »Schönblick« in Woltersdorf

Zu allen Gerichtengibt es:
Frisch gebackene Brotvariationen aus dem Holzbackofen

Wolfgang Scharmer, Bäckerinnungs-Präsident aus Hangelsberg

Fürstenwalder Bierbratwürste aus dem »Biest« und aus dem Räucherofen frisch geräucherter Käse

Oliver Langheim, dem bekanntesten Kürbiszüchter Brandenburgs

Gute Freunde bringen mit

REGIONALER GENUSSFÜHRER

| **Rathausbräu Pilsner**
| **Schwarzbier »Krüger Kersten«**
| **Jubiläums-Roggenbier »Roborans« Fontanebier**
aus Fürstenwalde / Spree
www.rathausbraeu-fuerstenwalde.de

| **Aroniaprodukte** aus Guben
www.aroniateam.de

| **Weine** aus Pilgram
www.weingut-patke.de

| **Original Wriezener Senf**
aus Wriezen
www.wriezener-senf.de

| **Kürbisprodukte**
aus Fürstenwalde / Spree
www.kuerbisollisshop.de

| **Öle** aus Diedersdorf
www.diedersdorfer-oelmuehle.de

| **Goldprämierte Whisky**
aus Bad Belzig
www.sandhill-whisky.com

| **Spargel** aus Klaistow
www.spargelhof.klaistow.de

| **Gemüse** aus Potsdam
www.wolkensteiner-hof.de

| **Wild** aus Lieberose
www.wild-forst.de

Uwe Oppitz, Geschäftsführer der Brandenburger Kleinbrauereien übergibt das neue Rezept der Brandenburger Bierstraße an André Quirmbach, Inhaber und Jens Walter, Chefkoch »Zunfthaus 383«

LUST AUF (KOCH)FAMILIE?

TREFFEN SIE SICH AM 29. SEPTEMBER 2019 AUF DEM MARKTPLATZ VON FÜRSTENWALDE/SPREE BEIM OSTBRANDENBURGER GENUSS-SONNTAG. »ERNTEDANKFEST 2019 – REGIONALE PRODUZENTEN, WIRTSLEUTE UND KÜNSTLER PRÄSENTIEREN BRANDENBURG.«

BRANDENBURGER BIERKARPFEN

Ab sofort exklusiv im schmalsten Restaurant »Zunfthaus 383« in Fürstenwalde/Spree genießen.

www.zunfthaus-383.de

Quelle © Kim Schneider – stock.adobe.com

Schaufenster-bummel auf »regionalisch«

Nicht hinter Glas, sondern hautnah! – präsentierten sich zum ersten Regionalen Schaufenster LOS auf Burg Storkow erfolgreiche junge Unternehmen aus dem Landkreis Oder-Spree

Lieben Sie auch das Schaufensterbummeln mit – und noch besser ohne Kauf-Agenda – sich treiben lassen, kleine Schätze oder Nützliches entdecken? Es ist schwieriger auf den Marktplätzen unserer Heimatstädte geworden, dies zu tun. Einst florierende Läden stehen leer. Fast jeder kauft bequem online ein. Unternehmer verkaufen ihre Produkte über Plattformen wie etsy, Amazon oder im eigenen Online-Shop. Sie erreichen so ein größeres Publikum und sparen Kosten für Ladenmiete, Ausstattung und Personal.

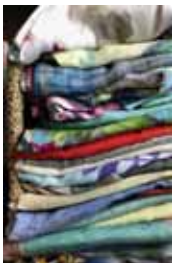
»Neben dem Virtuellen behält jedoch das persönliche Treffen von Anbieter und Kunde eine Wichtigkeit«, so Storkowers Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig bei der Eröffnung des »Regionalen Schaufensters« auf Burg Storkow. Zu einem erfüllenden Einkaufserlebnis gehört eben auch, es mit allen Sinnen zu genießen.

Beim Markttreiben in Storkow konnten die zahlreichen Besucher regionale Produkt- und Servicevielfalt sehen, Taschen und Keramik anfassen, am Rhabarber-Leder riechen, heimische Köstlichkeiten schmecken und den Geschichten rund um die Produkte lauschen. Gerade für junge Unternehmen sind solche Veranstaltungen wichtig, sich vorzustellen, bekannt zu werden, zu erfragen, was ihre Kunden möchten und was ihnen wichtig ist. Für Neueinsteiger ist es Inspiration und zugleich Chance sich auszutauschen. *»Kleine und mittelständische Unternehmen sind das Rückgrat und der Motor unserer Region. Deren Service und Produkte zu berücksichtigen, hilft, sie zu erhalten und zu fördern«*, bringt es Cornelia Schulze-Ludwig auf den Punkt. *SR*

Fotos: Susanne Reid

Mit unerschöpflichem Einsatz hat Andrea Haak (re.), Lotsendienst und Seele des Landkreises Oder-Spree, das erste regionale Schaufenster auf die Beine gestellt. Viele junge Unternehmen sind begeistert ihrer Einladung gefolgt.

Steffi Lemcke (li.), Veranstaltungsmanagerin auf Burg Storkow, unterstützte tatkräftig und ist mit ihrem eigenen Fashion-Label »everyboddie« vor Ort.



Storkower Bürgermeisterin, Cornelia Schulze-Ludwig, begrüßt die Aussteller und Besucher des 1. Regionalen Schaufensters LOS.

Gunnar Pajer (re.), Sprecher der Initiative ExistenzGründerPartner ODERLAND gibt den Startschuss zum Existenzgründerpreis für junge Unternehmen 2019
Bewerbung unter: www.existenzgruender-oderland.de

Martin Schmidt aus Schönfließ stellt unter dem Label »Lederjunge« Acceccessoires aus Rhabarberleder – ein mit dem Extrakt der Rhabarberwurzel gegerbtes, schadstofffreies Rindsleder – her. **www.lederjunge.de**

Foto: Felix Hoberg (www.fhoberg.de)

Häkeldesignerin Janina Winkler präsentiert feine Hüte im Stil der goldenen Zwanziger. Mit ihren zahlreichen Häkelmustern findet sie weltweit Anhänger.

www.etsy.com/shop/crochetmamaNr1

Quelle: Janina Winkler

TIPP
Schauen und bummeln Sie öfter mal regional!

AUSWAHL ERFOLGREICHER JUNGER UNTERNEHMEN AUS DEM LANDKREIS ODER-SPREE

Begleitende Akteure

1. Regionales Schaufenster LOS

Lotsendienst LOS Andrea Haak

Burg Storkow

Agentur für Kunst und Kreativwirtschaft

Wirtschaftsförderung LOS

Burgstübchen

Kunst & Kreatives

Hatkeener / Taschendesign / Woltersdorf

Lederjunge / Handgegemachte Lederaccessoires / Schönfließ

Formwerk / Agentur für Markenstrategie / Eisenhüttenstadt

Crochetmama / Manufaktur-Häkelei u. m. / Schöneiche

Auszeit in Grünheide / Deko handgemacht u. m. / Grünheide

Lindengalerie / Kunst- & Keramikwerkstatt / Brieskow-Finkenheerd

Miss Nadelöhr / Die Welt ein bisschen bunter / Woltersdorf

Zeitromantiker / Die Welt der Hoch – Zeiten / Bad Saarow

Everybuddie / Modedesign / Erkner

Köstlichkeiten

Olaf der Fischer / Fischspezialitäten / Tauche OT Giesensdorf

Die Curryfee / Selbstgemachte Burger u. m. / Fürstenwalde

Die Hopfenhexe / Bier von der Hopfenhexe / Storkow

Zucker am Markt / Viel mehr als nur Kuchen / Friedland

Nettis Speisekammer / Regionale Produkte hautnah / Storkow

Annelies Naturköstlichkeiten / Salze, Chutney, Gelee u.m. / Frankfurt (Oder)

Gesunderhaltung & Wohlbefinden

Heilpraktikerin Karin Seidel / Grünheide OT Fangschleuse

Heilpraktikerin Katrin Horn / Fürstenwalde

Surya Yoga Melitta Schneider / Fürstenwalde

PowerPlate-Studio Anke Rähm / Fürstenwalde

Mentalcoaching Dr. Andree / Diensdorf-Radlow

Kinesiologin Anja Lenz-Brauer / Spreenhagen

Coach Familie und Trauer Dr. Elsner / Erkner

Podologie Fuß Fit Cornelia Stotz / Storkow

Dichter, Denker, dicke Bäuche.

Im Gespräch mit Kai Rückewold, Geschäftsführer pro agro e.V., während des Kochevents der Brandenburger Kochfamilie.

Foto: © pro agro e.V.

Das pro-agro-Jahresthema 2019: »Dichter, Denker, dicke Bäuche. Brandenburger Kulturvielfalt erleben!« Was hat Essen mit Brandenburger Kultur zu tun?

Uns als Verband geht es darum, den ländlichen Raum darzustellen. Es wird viel von Regionalität, von regionalen Produkten geredet, aber dies muss noch mehr in den Köpfen verankert werden. Wir versuchen deshalb mit einem Jahresthema wichtige Punkte mit einem neuen Ansatz zu beleuchten. Im Mittelpunkt steht immer der ländliche Raum, Landtourismus, Leben auf dem Bauernhof, regionale Produkte, regionale Gastronomie, so wie es die Kochfamilie hier zeigt – die Verbindung von Essen und Trinken mit regionalen Produkten.

In diesem Jahr geht es uns darum, Unternehmen darzustellen, die ihr Handwerk mit Kulturerlebnissen verknüpfen. Eine Gastronomie im ländlichen Raum, die Lesungen oder Konzerte bietet, zeigt, dass der ländliche Raum lebt. Es gibt in Brandenburg viele Unternehmer, die sich für ihre Region einsetzen, die Mehrwert bieten und das ländliche Leben bereichern.

Gäste, die zu uns kommen, sollen mehr als die Erinnerungen an tolle Erlebnisse mitnehmen – ein Stück Brandenburg. Wir versuchen, hierfür große und kleine Anlässe zu finden und diese darzustellen.

Was bewegt den Brandenburger über den Geschmack hinaus, Produkte und Angebote ihrer Heimat bevorzugt zu berücksichtigen?

Menschen leben hier, weil es ihre Heimat ist, weil sie es hier schön finden und sich wohl fühlen. Andere haben sich niedergelassen und bleiben, weil sie hier außerdem ihre Wirkungsstätte aufbauen und etablieren, wie Handwerker, Gastronomen, Produzenten. Diese beleben den ländlichen Raum. Wenn Sie dort einkaufen oder deren Leistungen nutzen, unterstützen und entwickeln Sie damit das Umfeld. Das kann jeder Einzelne. Es geht nicht darum, hundert Prozent regional zu konsumieren. Aber hin und wieder ein Blick in die Nachbarschaft und die Überlegung, was ich doch eher »von hier« nutzen kann, unterstützt regionale Unternehmen, hält diese vor Ort und gestaltet und entwickelt damit das eigene Umfeld. Brandenburg soll kein weißer Fleck sein. Die Menschen von hier sollen stolz auf das sein, was sie hier haben und was sich stetig entwickelt. Dabei kann jeder mitwirken, dass sich die Region in die richtige Richtung entwickelt.

Ich habe das Gefühl, dass Menschen inzwischen wieder bewusster einkaufen. Sehen Sie das auch?

Wir arbeiten eng mit dem Handel zusammen. Da lässt sich schon erkennen, dass mehr zu regionalen Produkten gegriffen wird. Wir würden uns freuen, wenn noch mehr direkt beim Produzenten gekauft wird. Deshalb haben wir die Hofläden-Broschüre mit 538 Adressen entwickelt. So kommt das Geld direkt beim Erzeuger an und verliert sich nicht in Zwischenstufen. Das hilft viel.

Was ist Ihr Lieblingsprodukt aus Brandenburg?

Ich liebe die Vielfalt der Produkte. Toll ist, wenn Brandenburg mit ihnen in Verbindung gesetzt werden kann. Die Spreewald-Gurke, der Beelitzer Spargel, der Prignitzer Knieper – eine Kohlspezialität – die Oderbruch-Quappe, das Lausitzer Leinöl und viele andere Produkte von hier haben es über die Landesgrenze hinaus geschafft. Auch die 20 Kleinbrauereien tragen mit starken Erzeugnissen natürlich dazu bei. Sicherlich noch nicht in dem Maße wie in Bayern, aber sie sind ein fester Bestandteil. Als pro agro e.V. unterstützen wir Unternehmen bei der Entwicklung von Produkten, mit denen sich die Region identifizieren kann und Brandenburg so auch kulinarisch auf einer Landkarte zu entdecken ist. Generell sind wir für jeden Betrieb da, der die Initiative ergreift und uns um Hilfe bittet.

Welche Rolle spielen Aktionen, Netzwerke, Zusammenschlüsse, z.B. die Brandenburger Kochfamilie?

Der ganzheitliche Ansatz des gemeinsamen Kochens und dabei regionale Produkte in den Vordergrund zu stellen, hilft zu punkten. Auch pro agro bietet jedes Jahr auf der Grünen Woche eine Plattform für Köche und regionale Produkte und erhöht damit deren Sichtbarkeit nach außen.

Was liegt Ihnen an Ihrer Arbeit am Herzen?

Das ist ganz klar die Zusammenarbeit mit den Unternehmen direkt vor Ort. Die Rückmeldungen, dass die Arbeit, die wir tun, den Unternehmern hilft, sich zu entwickeln und sie am Leben hält, sind das größte Lob und unser Ansporn, weiterzumachen.

Pro agro macht ganz viel. Die 25. Brandenburger Landpartie vom 15.-16.6.19 ist ein Beispiel. Warum sollte der Brandenburger unbedingt teilnehmen?

Das ist ganz einfach. Es ist der perfekte Anlass, die Region kennenzulernen und mit Produzenten, die Nahrungsmittel oder andere Dinge produzieren, vor Ort zu sprechen. Wir bekommen so viele Informationen von außen an uns herangetragen. An diesem Wochenende hat man die Chance zu verstehen, wie denn tatsächlich Produkte entstehen und unter welchen Bedingungen dies geschieht. Es ist wichtig, dass sich jeder selbst ein Bild macht, und das kann man am besten beim Anschauen und Hinterfragen vor Ort.

Sie sagen, wir machen ganz viel. Wir machen aus meiner Sicht noch nicht genug, um die Region Brandenburg bekannt zu machen. Es gibt viele tolle Projekte, die mit einer Aktion kurz im Mittelpunkt stehen. Es ist aber gar nicht so einfach, über ein ganzes Jahr das Thema Entwicklung im ländlichen Raum sichtbar zu erhalten, auch nicht mit den vielen kleinen Veranstaltungen und Initiativen, die wir unterstützen. Dazu gehört ganz besonders, dass die Menschen von hier teilnehmen, Interesse zeigen und mitmachen. Auch der Mut zu sagen, »Schaut, ich habe hier etwas Großartiges!«, ruhig auch etwas lauter, ist wichtig. Wir brauchen uns nicht zu verstecken. Wir dürfen trommeln und wir können stolz sein, auf die Betriebe, die hier sind.

Wie wichtig sind Kooperationen und Plattformen?

Das ist ein ganz großer Punkt. Sowohl für den Verband als auch für Einzelunternehmen ist Kooperieren essentiell wichtig, um Wege zu verkürzen, um gebündelt etwas anzugehen. Da spart jeder Zeit und Kraft und erreicht Größeres schneller. Das funktioniert aber nur, wenn alle davon etwas haben und die gemeinsamen Ziele im Vordergrund stehen.

Es gibt in unserer Region und darüber hinaus die Kaufkraft, um auch mehrere Produzenten des gleichen Basisprodukts zu unterstützen. Da steht Kooperation vor Konkurrenzkampf. Das sehen die Mitglieder von pro agro genauso.

Zum Abschluss ein Wunsch, Ihre Bitte, ein Wort – an die Konsumenten. Prüfen Sie öfter, was Sie kaufen und sehen Sie dabei Regionalität nicht zu eng. Regionalität fängt bei Unternehmen an, die in Brandenburg Steuern zahlen und geht bis hin zu denen, die Rohstoffe, Handwerker usw. aus der Region nutzen. Verteufeln Sie nicht die, die anders regional einkaufen, sondern entscheiden Sie für sich selbst, wie Sie gerne einkaufen und was Ihnen dabei wichtig ist.

– an die Produzenten. Trauen Sie sich mehr zusammenzuarbeiten. Nutzen Sie uns als Verband, um Ihre Themen zu transportieren. Wir sind der Partner, der Sie unterstützt.

– an die Leser. Bleiben Sie dem Thema Regionalität und der Zeitschrift treu. Stellen Sie Fragen und tragen Sie Themen an uns heran, die Sie bewegen, die Sie in den Fokus gestellt haben möchten.

– an die Medien. Sprechen Sie mit den Betroffenen und stellen Sie Fakten objektiv dar. Lassen Sie die Wertung raus, so dass sich der Leser selbst eine Meinung bilden kann.

Herr Rückewold, ich bedanke mich für das Gespräch.

Das Interview führte Susanne Reid.

DIE HOFLÄDEN-BROSCHÜRE
und viele weitere kostenlose Informationen gibt es unter **www.proagro.de**.

15. UND 16. JUNI 2019
jeweils von 11 bis 17 Uhr
Der Eintritt ist frei.

Faltblätter mit Gärten und Lageplan erhält man in allen Tourist-Informationen des Oderbruchs. Alle Informationen finden Sie auch unter:

WWW.ODERGAERTEN.DE

Zum dritten Mal dabei! Besuchen Sie uns im Garten der Märkischen LebensArt mit mehr als 200 verschiedenen Rosen. Unser kleiner Pitch-und-Putt-Spaß-Golfplatz lädt insbesondere Anfänger an diesem Wochenende zu ein paar Abschlägen ein – gern auch unter Anleitung.
Fotos: Susanne Reid

Hereinspaziert!

Es ist offen! Wir laden Sie herzlich in unsere Gärten ein. Nutzen Sie die Möglichkeit, gemeinsam mit uns durch unser Gartenreich zu schlendern und über Pflanzen, Blumen, das Wetter und das Leben zu philosophieren.

Wir lieben Garten, Frühling und Besuch. Deshalb freuen wir uns auf Sie. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Das Unkraut will gezähmt werden, der Rasen ausgebessert und gemäht, selbstgezogenes Gemüse wartet auf den Fensterbänken ungeduldig auf deren Umzug in den guten Oderbruchboden, und immer wieder finden neue Pflanzen ihr Plätzchen neben Alteingesessenen.

Die Gärten des Oderbruchs sind so unterschiedlich wie ihre Besitzer.

Wir haben festgestellt, oft sind es Zugezogene und Teilzeit-Stadtmenschen, die ihre Gärten öffnen. Vielleicht wertschätzen wir die Idylle und Freiheit, den Raum und die natürliche Vielfalt mehr als Hiergeborene. Es ist schwer zu sagen. Wahre Perlen schlummern ungesehen hinter Gartenzäunen und Hoftoren. Die meisten, die einmal ihren Garten geöffnet haben, werden zu Wiederholungstätern, wie Sabine und Wilfried Meier, unsere Gartennachbarn in Zechin. *»Der Austausch mit unseren Gästen macht uns einfach Spaß. Es gibt so viele interessante Menschen, die in den letzten Jahren bei uns waren«*, begründen beide ihre wiederholte Teilnahme an den »Offenen Gärten im Oderbruch«. Die Berliner, Sabine und Wilfried, gärtnern seit Jahren gemeinsam mit ihrem Sohn Stefan und Frau Julia in ihrem malerischen Naturgarten mit wilden Staudenpflanzen, vielfältigen Gemüsebeeten und Wildobstgehölzen. Viele gemütliche Sitzecken laden ein zum Verweilen und Genießen der Ausblicke in die weite Wiesenlandschaft. Sitzen sehen wir Meiers jedoch nur selten. So ein Garten braucht Zeit und Zuwendung. Außerdem haben auch Freunde und Familie das Gartenparadies für sich entdeckt. Es ist immer was los bei Nachbars.

Die leidenschaftlichen Gärtner, Sabine und Wilfried Meier, freuen sich wieder, viele Gäste in ihrer Idylle in Zechin begrüßen zu dürfen. Haben Sie Lust auf eine Herausforderung beim Boule-Spiel? Dann ist dies die richtige Garten-Adresse.
Foto: Stefan Meier

Gebacken, Geboult, Geschlagen

Das können Sie bei uns erleben. Neben köstlichen Kleinigkeiten, Brot und Kuchen aus Meiers eigenen Holzbackofen und Reids Scones mit Orangenmarmelade, ist auch für das sportliche Wohl gesorgt. Stefan Meier bringt mit seiner Boulebahn französisches Flair in den Garten. Sie sind eingeladen, hier die Kugeln rollen zu lassen. Schlagen Sie lieber den ein oder anderen Ball, können Sie das gleich nebenan auf dem kleinen Pitch und Putt-Platz im Garten der Märkischen LebensArt.

Los geht's

Fahren Sie am **15. und 16. Juni** über Deiche und durch Baumalleen zu den Dörfern und weit verstreuten Loosehöfen, die das Landschaftsbild des Oderbruches prägen. Lernen Sie uns kennen! Wir sind genauso neugierig auf Sie. Bis dann bei uns im Garten. *SR*

WERDEN SIE GARTENNACHBAR!

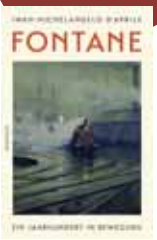
Möchten auch Sie Ihre Gartenidylle an einem oder zwei Tagen im Jahr interessierten Besuchern zeigen?

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:
Susanne Stapff, Gabriela von Oettingen
Telefon: 030 920 474 91
E-Mail: info@odergaerten.de
www.odergaerten.de

Offene Gärten im Oderbruch

UNSERE FONTANE.200 TIPPS

DER RASTLOSE

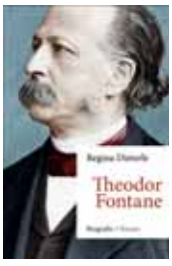


»Der moderne Mensch hat die Pflicht, modern zu empfinden«, war Fontanes Meinung. Heute als Klassiker des bürgerlichen Realismus bekannt, denken wir dabei an seine nach Frauen benannten sieben Romane, wird gegenwärtig er gern als Brandenburger Heimatschriftsteller der *»Guten Alten Zeit«* vermarktet. Dabei war er ein moderner Medienprofi, ein Brotschreiber. In seinen Texten, aber auch in seinem Lebenslauf, spiegelt sich die tiefgreifende Wandlung aller Lebensbereiche und der einsetzende Globalisierungsprozess im 19. Jahrhundert.

Dies alles und noch mehr, erfährt der geneigte Leser in dem kurzweilig zu lesenden Buch von Iwan-Micheangelo D'Aprile. *WH*

Iwan-Micheangelo D'Aprile: FONTANE. Ein Jahrhundert in Bewegung. Rowohlt. 28 €.

EIN WEITES FELD



Ein Leben ist nie ganz auserzählt, es finden sich immer neue Puzzleteile, zuweilen kann man diese auch neu anordnen. Ja, selbst der profunden Kennerin Fontanes, Regina Dieterle, wurde ganz schwindelig, als sie den Riesenstapel an Büchern, Karten und anderen Recherchematerials vor sich sah, den sie für ihre Fontane-Biografie zusammentrug. Entstanden ist eine 800 Seiten umfassende Biografie, die es in sich hat, im Sinne des Wortes. Sie liest sich kurzweilig wie ein Fontane-Roman und mit Erkenntnisgewinn. Der hundertseitige wissenschaftliche Apparat darf nicht unerwähnt bleiben, eine Fundgrube für Interessierte. Eine klare Empfehlung für den Fontanisten. *WH*

Regina Dieterle: THEODOR FONTANE. Biografie. Hanser. 34 €.

FONTANES FRAUEN

Kaum ein Autor hat so eindrückliche Frauenfiguren geschaffen wie Theodor Fontane. Obwohl oder vielleicht gerade weil er ein zurückhaltender, fast scheuer Mann war, konnte er sich mit seiner unverfänglichen Art gut in die Frauenseele hineinfühlen. Ob Grete Minde oder Effi Briest, ob Mathilde Möhring oder Jenny Treibel – sie erscheinen allesamt heute lebendiger denn je. Fontane verarbeitete seine präzisen Beobachtungen, realen Erfahrungen mit starken Frauen, zu denen seine Ehefrau Emilie und seine geliebte Tochter Martha gehörten, für seine Figuren. Christine von Brühl beleuchtet unterhaltsam diese Seite Fontan'schen Schreibens. Mit diesem Hintergrundwissen lesen sich die Romane Fontanes völlig neu. *WH*

Christine von Brühl: GERADE DADURCH SIND SIE MIR LIEB. Fontanes Frauen. Aufbau. 22 €.

DER ZAUBER STECKT IMMER IM DETAIL

In den Details dieses Büchleins steckt wirklich ein Zauber. Detailreich und wundervoll bebildert ist dieses Fontane-Lesebuch mit Lieblingstexten des Herausgebers - ausgewählten Textauszügen, Briefen und Gedichten. Wundervoll ausgestattet und auf edlem Papier verführt es zum Weiter-Lesen und vielleicht auch zum Wandern auf den Spuren des berühmten Märkers. Die Fotografin Heike Steinweg wurde unterwegs zu stimmungsvollen Fotos inspiriert, nicht nur am Stechlin, auch in Rheinsberg, im Rhinluch und auf Schloss Ribbeck. Ein zauberhaftes Buch, sehr empfehlenswert. *HH*

Matthias Reiner: THEODOR FONTANE. Der Zauber steckt immer im Detail. Insel. 16 €.

EIN LEBENSBILD IN ANEKDOTEN

Die hier gesammelten Anekdoten nehmen den biografischen Faden Fontanes auf und begleiten den Apothekengehilfen, Korrespondenten, Wandersmann, Vielreisenden und von Geldnot geplagten, bis er *»die Feder recht fest in die Hand nahm und all seine Notizen und Skizzen zu Romanen werden ließ.«* Es ist ein amüsantes und spannungsreiches Bändchen, das Gunter Schoß zum 200. Geburtstag des großen Dichters des alten Preußens vorlegt. *WH*

Gunter Schoß (Hrsg.): THEODOR FONTANE. Ein Lebensbild in Anekdoten. Eulenspiegel Verlag. 9,99 €.

VERBUNDEN DURCH DIE LIEBE ZUR MARK

In der Realität sind sich die beiden in der Mark Brandenburg geborenen Künstler nie persönlich begegnet, aber sie verband die Liebe zur märkischen Landschaft, die sie in ihren Werken dokumentierten: Theodor Fontane (1819-1898) und Carl Blechen (1798-1840). Fontane bewunderte den Maler Blechen. In seinen *»Wanderungen durch die Mark Brandenburg«* veröffentlichte der Romancier 1861 einen Aufsatz über das im Zweiten Weltkrieg verlorengegangene Hauptwerk Blechens das *»Semnonenlager«*. Den geschichtsbewussten Fontane fesselte dieses Bild besonders und er sah in Blechen einen sehr modernen, genialen, aber auch unheimlichen Künstler. Angeregt durch Ausstellungen in Berlin plante Fontane *»über den berühmtesten Sohn der Stadt Cottbus ein märkisches Kapitel zu schreiben«* und begann mit einer umfangreichen Materialsammlung, nahm Kontakte zu Sammlern, Künstlern und Händlern auf. Er erstellte Bilderlisten, forschte nach dem Verbleib verschiedener Gemälde, sammelte zeitgenössische Briefe und Dokumente und fertigte Abschriften. Warum aus diesen mehr als 200 Seiten Materialsammlung Fontanes zu Carl Blechen, Eintragungen in Tage- und Notizbüchern, Materialien und Textskizzen nie ein abschließender Beitrag entstand, werden wir wohl nicht erfahren. Offen bleibt ebenso, warum Fontane diese Arbeit nicht vollendete. Leider sind die Materialien im Krieg verlorengegangen. Einzig fünf Originalseiten befinden sich im Deutschen Literaturarchiv in Marbach sowie ein Typoskript im Theodor-Fontane-Archiv Potsdam. Dennoch sicherte Fontanes Arbeit sowohl wichtiges Quellenmaterial als auch zeitgenössische Informationen über Carl Blechen. Die Ausstellung widmet sich diesem besonderen Aspekt: Fontanes Spurensuche und Forscherdrang in *»Sachen Blechen«*. Vorgestellt werden die von ihm beschriebenen Gemälde und Zeichnungen des Malers, seine Notizen und Recherchen. Neben dem Bestand der Cottbuser Carl Blechen Sammlung sind wertvolle Leihgaben aus der Akademie der Künste, dem Theodor-Fontane-Archiv, dem Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg sowie aus Privatbesitz zu sehen. Eine interaktive Medienstation bietet den Blick auf Fontanes Notizbücher mit seinen Aufzeichnungen zu den Bildern Carl Blechens. Ein Begleitheft von Beate Gohrenz vermittelt weitere interessante Aspekte. *HH*

»Am größten und genialsten ist er wohl in seinen Skizzen.«
Theodor Fontane und Carl Blechen.

BIS 31. OKTOBER 2019

Sonderausstellung
im Besucherzentrum der
Stiftung Fürst-Pückler-Museum

Park und Schloss Branitz
Robinienweg 5
03042 Cottbus.

www.pueckler-museum.eu

Selbstportrait CARL BLECHEN
Quelle: © SFPM

Spiegel Lebens Spiegel

TIPP AUSSTELLUNG ALTES AMTSHAUS STEINHÖFEL 1.4. bis 3.10.2019

In den Werken des talentierten und sympatischen Brandenburger Künstlers, Matthias Lück, spiegelt sich das Sein und unser Leben wieder.

Die farbenfrohen Bilder fügen sich perfekt ein in das antike Wohnzimmerambiente des Alten Amtshauses in Steinhöfel. Wie in einer Livingroom-Gallerie können Sie im Amtshaus wunderbar durch die großen und kleinen Räume schlendern, verweilen, sich mit anderen Besuchern austauschen, in die Werke eintauchen und sich mitnehmen lassen. Davor, danach oder einfach zwischendurch lässt sich wunderbar Kaffee und Kuchen im Garten von Gabriela Behnke genießen und dabei eigenen Gedanken nachhängen.

»Kunst nimmt den Staub vom Alltag«

zitiert eine Besucherin bei unserem Rundgang. Gemeinsam stellen wir fest, wie gut es tut, dem Kopf mal etwas anderes »Futter« zu geben. Während der Vernissage betont Matthias Lück, dass er eigentlich keine großen Geschichten zu seinen Bildern erzählen möchte, um diese für den Betrachter nicht zu entzaubern. Für jeden soll ein eigenes Bild im Kopf entstehen – vielleicht als Spiegel der eigenen Lebenssituation? Es ist ein vielfältiges Erlebnis mit »Aha«-Effekt.

Besuchen Sie die Ausstellung! Nehmen Sie sich Zeit zum Spiegeln und Reflektieren! *SR*

ALTES AMTSHAUS STEINHÖFEL
15518 Steinhöfel | Alter Gutshof 2
Telefon: 033636 279730
altesamtshaussteinhoefel@yahoo.de
www.altesamtshaussteinhoefel.com
Sa+So 11.00 bis 17.00 Uhr oder bei Voranmeldung

Matthias Lück setzt in seinen Bildern aktuelle und vergangene Ereignisse um. Aus politischen und unpolitischen Begebenheiten, eigenen und fremden Lebensgeschichten, im Radio Aufgeschnapptem, Anschauungen und Gefühlen komponiert er Collagen, die für den Betrachter viel Raum für Interpretationen lassen. Es lohnt sich, vor den Bildern zu verweilen, Details zu entdecken und tiefer einzudringen.

Fotos: Susanne Reid

Matthias Lück experimentiert mit Motiven, Farben und Hintergründen. Spannend ist dieses Bild, welches auf den ersten Blick ungewöhnlich anmutet. Es ist sozusagen ein »Negativabzug« der Wirklichkeit. Nehmen Sie ein Smartphone zu Hilfe und nutzen einen Filter, welcher Farben »umkehrt«. Transformiert sehen Sie Vertrautes – grüne Blätter und hautfarbene Körperteile. Und trotzdem bleibt eine tiefere Botschaft.

Jeden 4. Sonntag können Sie als Gäste im »Eisgarten« des Alten Amtshauses am Entstehen eines der Kunstwerke von Matthias Lück mitarbeiten.

MATTHIAS LÜCK

Matthias Lück, 1984 in Strausberg geboren und in Müncheberg aufgewachsen, begleitete oft Freunde in alte Gebäude, meist Hinterlassenschaften der LPG und schaute ihnen beim Sprühen zu. Die Art und Weise, wieder Leben in Räume zu bringen, die Jahrzehnte unbewohnt waren, begeisterte ihn. Er startete selbst seine kreative Arbeit.

Ständig auf der Suche nach den Grenzen von Material und seinen eigenen, kombiniert er Hintergründe und Malmittel und sammelt so Erfahrungen.

WWW.LUECKART.DE

Seine Arbeitsweise bezeichnet er selbst als chaotisch. Täglich strömen Themen und Motive auf ihn ein, die er in seinen Bildern verarbeitet. Seine Kamera hat er immer dabei und sammelt Bilder aus Zeitschriften aller Epochen, die er dann je nach gefundenem Thema zu collagenähnlichen Skizzen zusammenstellt. Das fertige Werk ist dann ein Spiel aus Farbe und Bauchgefühl.

Seit 2018, etliche Leinwände und andere Untergründe später, hat er nun sein eigenes Atelier in Buckow.

PICASSO. DAS SPÄTE WERK.

AUS DER SAMMLUNG JACQUELINE PICASSO. MUSEUM BARBERINI POTSDAM

Es ist wieder einmal eine besondere Ausstellung, die gegenwärtig im Potsdamer Museum Barberini zu erleben ist, bisher selten oder noch gar nicht ausgestellte Werke des berühmten Künstlers der Avantgarde. Über 130 Arbeiten aus dem Spätwerk Picassos – Ölgemälde, Collagen, Druckgrafiken, Zeichnungen unterschiedlicher Stile, Stahlblechskulpturen – möchten anregen die Augen zu öffnen, den zeitgenössischen Kontext zu erkennen, der in Farbgebung und Linienführung den Arbeiten innewohnt. Zu sehen sind auch Elemente aus den Bereichen PopArt, GrafikDesign, Fernsehen und Zeitschriften, die diese späten Arbeiten *»des Wanderers zwischen den Welten der Kunst«* beinhalten, wie es Ortrud Westheider, Direktorin des Museums Barberini beschrieb.

Pablo Picasso (1881–1973), der als Erneuerer der Kunst im 20. Jahrhundert gilt, hat in Malerei, Skulptur, Graphik und Keramik neue Maßstäbe gesetzt. Weniger bekannt ist sein Schaffen aus den letzten zwei Jahrzehnten seines Lebens, das, wie in dieser Potsdamer Ausstellung noch bis 16. Juni 2019) zu erleben ist, mit seiner Vitalität, verblüffenden Frische und Medienvielfalt eine Neubewertung verdient. So bilden die Stile in Picassos spätem Werk eine Synthese und die Medien verschmelzen: Das graphische Element der Linie erscheint als Ausdrucksträger in der Malerei. In Skulpturen wiederum falten bemalte Flächen sich in den Raum und erzeugen auf diese Weise Grenzgänge zwischen den Gattungen.

Foto: Wolfgang Hoffmann

Pablo Picasso, Madame Z (Jacqueline mit Blumen), 1954, Öl auf Leinwand, Sammlung Catherine Hutin © Succession Picasso/VG Bild-Kunst, Bonn 2019.
Foto: Claude Germain

Alle Leihgaben stammen aus der Sammlung Jacqueline Picasso (1927–1986). Ihre Tochter Catherine Hutin stellt diese bislang kaum öffentlich gezeigte Sammlung für die Ausstellung im Museum Barberini zur Verfügung. In der von Gastkurator Bernardo Laniado-Romero getroffenen Auswahl befinden sich zahlreiche Werke, die erstmalig in Deutschland gezeigt werden sowie einige, die zum ersten Mal in einem Museum präsentiert werden und die Vielfalt und Aktualität von Picassos Schaffen in den Jahren 1954 bis 1973 veranschaulichen.

PICASSO. DAS SPÄTE WERK. Aus der Sammlung Jacqueline Picasso.
Noch bis 16. Juni 2019.
Museum Barberini, Alter Markt, Humboldtstraße 5–6, 14467 Potsdam
Täglich außer dienstags 10–19 Uhr, jeder erste Donnerstag im Monat 10–21 Uhr
www.museum-barberini.com
Katalog zur Ausstellung im Museumsshop und im Prestel-Verlag.

RECHN. BILDER & ZEICHNUNGEN

Anlässlich seines 75. Geburtstag würdigten die Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz und die Sparkasse Spree-Neiße mit einer repräsentativen Doppelausstellung den bekannten Cottbuser Maler Günther Rechn. Der zu den renommiertesten Künstlern der Gegenwart zählende und mehrfach ausgezeichnete vielseitige Maler gilt als Vertreter des Realismus im gegenständlich, figürlichen Bereich mit mannigfaltigen expressiven Elementen. Seine Werke sind europaweit in Museen und bekannten Privatsammlungen zu finden, u.a. in Deutschland, Italien, Frankreich, Polen und Tschechien.

Rechn, der von 1966-1971 an der Burg Giebichenstein in Halle/Saale studierte (u.a. bei Lothar Zitzmann, Hannes H. Wagner und Willi Sitte), kann auf ein umfassendes und überaus vielfältiges Werk verweisen. Erfolgreiche Ausstellungen seiner Gemälde, in seinem unverwechselbaren Stil mit satten Farben gemalt, machten ihn europaweit bekannt. Etwas ganz Besonderes sind seine meisterhaften Tierbilder, die Momente innerhalb einer Bewegung einfangen und festhalten, nicht ohne Grund gelten sie als sein Markenzeichen.

Dagegen zeigt er beispielsweise in seinen Bildern von Schloss und Park Branitz das malerisch-sinnliche Erleben der Natur in enger Symbiose von expressivem Realismus, Andeutungen von Leidenschaft und Sehnsucht, die sich in Farbe und Fläche andeuten.

Ganz anders wiederum sind seine grafischen Arbeiten. Oft wie von leichter Hand hingeworfen, halten sie Bewegungen fest, charakterisieren mit wenigen Strichen das Wesentliche und zeigen die grandiose Vielseitigkeit des Künstlers, der von sich selbst sagt: *»Ich sehe mich als Maler des Gegenständlichen, des Figurativen, desjenigen, der eigentlich seinen Augen trauen kann.«* HH

Ausstellung im Marstall Branitz **noch bis 29. September 2019, täglich 11-17 Uhr**, Stiftung Fürst-Pückler-Museum, Park und Schloss Branitz, Robinienweg 5, 03042 Cottbus. **www.pueckler-museum.eu**
In der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Spree-Neiße, **noch bis 31. Mai 2019.**

Vorsicht! Lesen gefährdet die Dummheit!

Fragen Sie erst Ihren Fallmanager oder Bibliothekar!

DEUTSCH-DEUTSCHE VERHÄLTNISSE

Hein, der feinfühlige, sachlich-präzise, fulminante Geschichtenerzähler rekapituliert in 28 wunderbar lakonischen, teils bösen Anekdoten, meist selbst erlebte, irrwitzige Begebenheiten aus dem *»deutsch-deutschen Kriege«* der Gegenwart. Er erzählt, wie der Vater eines Freundes den Sohn verriet, von einem Regisseur, der *»Das Leben der Anderen«* verfilmte, Hein befragte und nicht verstand. Er erklärt Ethnozentrismus, die Tücken des *»Beitritts«* als *»Schrotgewehrhochzeit«*, die Abwicklung ostdeutscher Kultur und Forschung oder die erschütternde Begegnung mit südwestdeutschen Buchliebhaberinnen, die auf die Frage, ob sie auch ostdeutsche Autoren lesen, pikiert antworten *»Nein, so etwas interessiert uns nicht«*. Teils amüsant, teils mit heiligem Zorn zu lesen – zwischen den Zeilen spürt man tiefe Traurigkeit über das gegenseitige Desinteresse. Sehr aufschlussreich. *WH*

Christoph Hein: Gegen-Lauschangriff. Suhrkamp. 14€

DU BIST MEIN ZWEITES ICH

Dieses Buch ist unbeschreiblich. Liebe, Leben, Sehnen, Hoffen, Bangen – große Gefühle Alltägliches und Zeitgeschichte auf eine zutiefst poetische Weise in einzigartige literarische Sprache gegossen. Innigste Gedanken und starke Empfindungen beschreiben den Prozess des behutsamen Annäherns von zwei besonderen Menschen, von denen einer im anderen die Verwirklichung seine Ideale sucht - und findet. Schicksalhaft war die erste Begegnung von Eva (damals Wernitz) mit Erwin Strittmatter in Potsdam. Ob es Zufall war, wie Eva meinte, oder Bestimmung, wovon Erwin überzeugt war, sie wurde für beide lebensentscheidend. Fast 400 Seiten umfassen diese beeindruckenden und berührenden Liebesbriefe aus den Jahren zwischen 1952 und 1958, sechs Jahre, die Zeugnis ablegen vom Beginn einer großen Liebe, vom Herantasten an den anderen, erahnend oder wissend, dass hier etwas Einzigartiges zwischen ihnen geschehen ist. Briefe voller Liebesbekenntnisse und –versprechen, über alltägliche Sorgen des damaligen Lebens, über Freunde, Kinder, politische Themen, literarische Fragen und praktische Ratschläge zur schriftstellerischen Arbeit bis hin zu großen familiären und künstlerischen Krisen. Erwin erfühlt schon damals seine geliebte *Mädchenfrau* als *»gefährlichste Wächterin meines Werkes«*, glaubend oder hoffend – *»jemand zu wissen, der mit bis in die leisen Klänge mancher Worte hinuntersteigt.«*

Grandios, voller Poesie und außergewöhnlich berührend. Unbedingt lesen. *HH*

Eva Strittmatter/Erwin Strittmatter: Du bist mein zweites Ich. Der Briefwechsel. Hrg. Erwin Berner u. Ingrid Kirschey-Feix. Aufbau Verlag. Auch als E-Book. 24 €

DER GUTSHOF IM ALTEN LAND

Frühling 1914. Ein herrschaftliches Landgut. Eine große Liebe. Schwere Zeiten. Verhängnisvolle Lügen. Wir Nachgeborenen wissen um die Folgen. Der erste Weltkrieg wirft seine Schatten voraus. Gut recherchiert und sehr einfühlsam bringt uns die erfolgreiche Autorin auch in diesem neuen Buch längst vergangene Zeiten näher und lässt uns spüren, dass manche unserer heutigen Probleme im Vergleich zu damals sehr klein und nichtig erscheinen. Spannend. *HH*

Michaela Jary: Der Gutshof im Alten Land. Goldmann. 10 €

KÜNSTLERIN, MUSE, GELIEBTE.

Alma Schindler war eine faszinierende Frau, eine begnadete leidenschaftliche Künstlerin, Pianistin und Komponistin, ihrer Zeit weit voraus, aber dennoch in ihr gefangen. Aufgewachsen während der Jahrhundertwende inmitten der Wiener Boheme, erlebte sie den Aufstieg der Secession mit, betörte viele bis heute berühmte Männer. Als sie sich in Gustav Mahler verliebt, seine Frau, Geliebte und Muse wird, zahlt sie für seine Liebe einen hohen Preis, denn er fordert von ihr, ihre eigene Kunst aufzugeben. Eine beeindruckende, aufregende Liebesgeschichte und zugleich ein Spiegelbild der damaligen Zeit, berührend und spannend erzählt. Einfühlsam lässt die Autorin der in anderen Biografien oft geschmähten Frau endlich Gerechtigkeit widerfahren. Sehr empfehlenswert. *HH*

Caroline Bernard: Die Muse von Wien. Aufbau TB. 12,99 €

BESTIMMT SCHÖN IM SOMMER

Was hier so leicht wie eine Sommergeschichte am Meer daherzukommen scheint, ist in Wirklichkeit ein berührender Roman über zwei ungleiche Schwestern. Maria flieht nach dem Tod ihrer Schwester aus Galicien nach Deutschland, beginnt an Adelas Stelle ein Medizinstudium. Doch irgendwann erträgt sie weder die Schatten der Vergangenheit noch das belastende Schweigen. Trotz allem humorvoll und spannend erzählt. *HH*

Marlene Fleißig: Bestimmt schön im Sommer. Hanser 14€

HIMMEL UND HÖLLE DER LIEBE

Zwei Paare und ihre Kinder, unterschiedliche Lebenswege, dennoch merkwürdig miteinander verbunden. Schicksalhafte Begegnungen, große Gefühle. Der Tod. Ein Geist. Eine hoffnungslose Liebe. Ungeahnte Verwicklungen. Eine komplizierte, aber spannend erzählte Geschichte, die wohl nur das Leben schreiben kann. Aufregend. *HH*

Zoe Schreiber: In deinem Kopf. SalonLiteraturVerlag. 22,50 €

ABGRÜNDE IN DER PROVINZ

Es brodelt es unter der Oberfläche im brandenburgischen Dorf Grünmantel. Große und kleine Schicksale münden zuletzt in einen Strom sich zuspitzender Ereignisse. Ein zugezogener Rheinländer macht sich mit seiner Vorliebe für junge Mädchen und Naturschutz unbeliebt, ein stotternder Handwerker versucht die Schatten seiner Vergangenheit loszuwerden, eine Sekretärin gerät auf kriminelle Abwege, eine Aussteigerin versucht ihr heillos heruntergekommenes Haus vor dem Verfall zu retten … Das alles ist mit trockenem Humor erzählt, obwohl einem vieles bereits aus anderen Büchern mit ähnlicher Thematik bekannt vorkommt. Gut geschrieben und unterhaltsam zu lesen. *WH*

Manfred Maurenbrecher: Grünmantel. bebra verlag. 20 €

CHIRURG MIT CHARAKTER

Der Historiker Christian Hardinghaus hat für diese Biografie neue unveröffentlichte Quellen erschlossen, darunter das geheime Tagebuch von Sauerbruchs Assistenten Adolphe Jung. Ihm ist damit die erste umfassende Biografie des größten deutschen Chirurgen gelungen und zugleich auch seine Rehabilitierung. Den Vorwürfen, ein Befürworter, gar Unterstützer der Nazis gewesen zu sein – übrigens nur behauptet, nicht bewiesen – ist mit dieser Biografie der Boden entzogen. Zudem schreibt Hardinghaus für jedermann lesbar. Sehr empfehlenswert. *WH*

Christian Hardinghaus: Ferdinand Sauerbruch und die Charité. EuropaVerlag. 20 €

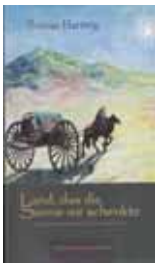
FLIRT MIT EINEM GENIE

Lucas Cranach ist ausgebrannt, ohne rechte Einfälle, da sieht er Dürers Skizze der Venus mit Amor. Das ist die Lösung, denkt er, also bestiehlt er Dürer kurzerhand.

Eine Cranachausstellung im 21. Jahrhundert lässt den zornigen Dürer Zeit und Raum überwinden, denn sein Monogramm gehört auf das Bild. Romantisch-skurriles literarisches Debüt um das angeblich erste Plagiat der Kunstgeschichte. Eine amüsante Geschichte quer durch die Zeiten, garniert mit einer Prise Erotik. Kurzweilig zu lesen. *WH*

Gabriele Borgmann: Venus AD, PalmArtPress, 20 €

BEGINN EINER LEIDENSCHAFT



Thomas Hartwig schrieb mit *»Die Armenierin«* (2014, Heft 1 hier vorgestellt) einen mitreißenden Roman über den Genozid an den Armeniern und das Leben des Zeitzeugen Armin T. Wegner. Jetzt legt er das faszinierende Tagebuch zu diesem Roman vor, der ursprünglich als Film geplant war. Was Hartwig erlebte, wie er die Türkei und Syrien, deren Einsicht zur Geschichte und das Leben und Denken der Menschen erlebte, zeigt den großartigen Chronisten in ihm und ist übrigens auch für die Gegenwart sehr erhellend. *WH*

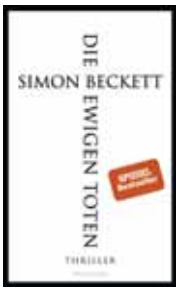
Thomas Hartwig: Land, das die Sonne mir schenkte. SALON Literatur VERLAG. 18,90 €

EIN ALTES HAUS ERZÄHLT

Regina Scheer ist eine exzellente Erzählerin und großartige Rechercheurin. Der Autorin des Bestsellers MACHANDEL ist jetzt erneut ein Buch gelungen, das keinen unberührt lässt. Es ist einfach großartig, wie sie ein altes baufälliges Haus erzählen lässt, Geschichte und Geschichten verwebt und damit über den Zeitraum eines Jahrhunderts unterschiedlichsten Menschen ein literarisches Denkmal setzt, deren Leben schicksalhaft miteinander verbunden war - Verlierern, Verfolgten, Verachteten. Und auch Überlebenden. Große Weltgeschichte im Kleinen. Berührend und aufregend. *HH*

Regina Scheer: Gott wohnt im Wedding. Penguin. 24 €

DAVID HUNTER ERMITTELT



Es ist der 6. Teil der Bestsellerreihe um David Hunter, dem forensischen Anthropologen. Diesmal ermittelt er in einem verlassenen Krankenhaus mit schreckensreicher Vergangenheit. Als beim Versuch, eine Leiche zu bergen, der Boden des baufälligen Gebäudes einbricht, entdeckt der forensische Anthropologe ein fensterloses Krankenzimmer, das nicht auf den Plänen verzeichnet ist. Warum wusste niemand von der Existenz dieses Raumes? Und warum wurde der Eingang zugemauert, obwohl dort nach wie vor Krankenbetten stehen? Betten, in denen noch jemand liegt. Spannend zu lesen, zuweilen etwas konstruiert und teilweise nicht nachvollziehbar. *WH*

Simon Beckett: Die ewigen Toten. Wunderlich. 22,95 €

EINE DEUTSCHE FAMILIE

Vom Kaiserreich bis zur Wiedervereinigung reicht diese ein Jahrhundert umspannende Geschichte einer deutschen Familie. Hilde Grunewald, Jahrgang 1902, geboren in Meißen, erlebt ihre Jugend als Tochter eines Gymnasiallehrers im Kaiserreich. Erster Weltkrieg, Weimarer Republik und Machtübernahme der Nazis mit dem zweiten Weltkrieg folgen. In der Zwischenzeit heiratet sie, bringt ihre Kinder zur Welt und versucht, mit dem Unbill des Alltags zurechtzukommen. Sie überlebt Krieg und Nachkriegszeit, Kalten Krieg, Mauerbau und Mauerfall. Eine echte Zeugin des Jahrhunderts. Und ein echtes, bewegendes Zeitdokument dank eines umfassenden Familienarchivs mit einer beeindruckenden Fotosammlung und eines Schwiegersohns, der dank seiner Fähigkeiten als Literaturwissenschaftler ein großartiges Stück Zeitgeschichte spannend erzählt. *HH*

Jan Konst: Der Wintergarten. Europa Verlag. 22 €

WAS AUS UNS GEWORDEN IST

Herzberg erzählt die Geschichten von Nachgeborenen der Holocaust-Überlebenden. Kinder jüdischer Eltern, die in der DDR sozialisiert wurden und nach dem Zusammenbruch des Systems sich erneut der Frage stellen müssen - Wer bin ich? Emotional berührend. *WH*

André Herzberg: Was aus uns geworden ist. Ullstein,22 €

André Herzberg hat unter dem Buchtitel auch ein Lieder-Album beim Label ***reptiphon*** herausgebracht. Buch und CD ergänzen sich. Poetisch erzählt er von seiner nicht enden wollenden Identitätssuche.

VOM SCHEITERN UND GLÜCK IM GARTEN

Haben Sie einen Garten? Wenn ja, wird Ihnen vieles bekannt vorkommen und Sie vielleicht trösten über schrumplige Mini-Erdbeerchen, allgegenwärtiges Unkraut, Apfelmädchen oder lärmende Nachbarn. Falls nicht, können Sie sich auf alle Fälle von Stefan Schwarz erheitern lassen, denn was er hier so umwerfend komisch erzählt, lässt kein Auge trocken. Aber Vorsicht, falls Sie dieses Buch in der Öffentlichkeit lesen! Andere Leute könnten von Ihren Lachanfällen irritiert sein. Zutreffend bebildert von Katharina Greve. Sehr amüsant. *HH*

Stefan Schwarz: Der kleine Gartenversager. Aufbau. 18 €

ZEITEN DES AUFRUHRS

1932 ahnt Ruth noch nicht was ihr bevorsteht. Unbeschwert verbringt das Mädchen ihre Jugend. Aber bald nachdem sie Kurt, ihrer großen Liebe begegnet, wird alles anders. Beide sind Juden – und die Nazis haben inzwischen die Macht ergriffen. Auswandern oder bleiben?

Dieses gefühlvoll aufgeschriebene authentische Schicksal beruht auf den Tagebuchaufzeichnungen von Ruth und lässt miterleben, wie ein harmonisches Familienleben von den Nationalsozialisten und ihren Helfershelfern grausam zerstört wird. Emotional berührend erzählt, mahnend und aufrüttelnd. *HH*

Ulrike Renk: Jahre aus Seide. Aufbau TB. 12,99 €

ZEIT DER KRANICHE

Wer die ersten beiden Teile dieser Trilogie gelesen hat, braucht keine Empfehlung für diesen Abschlussband. Allen anderen sei diese aufregende und bewegende Geschichte einer jungen Frau am Ende des Krieges ans Herz gelegt. Mit dem Abstand der Jahre erscheint uns unvorstellbar, was diese Generation unserer Mütter und Großmütter ertragen musste. Schmerzhafte Verluste und schwieriger Neubeginn sind kaum auszuhalten. Ulrike Renk ist es gelungen, diese komplizierte Zeit mit ihren schweren Schicksalen in Worte zu fassen. Erinnerung und Mahnung zugleich. Sehr lesenswert. *HH*

Ulrike Renk: Die Zeit der Kraniche. Aufbau TB. 12,99 €

WER BESSER HÖRT, BLEIBT LÄNGER FIT IM KOPF!

Thomas Sünder war ein begehrter DJ – bis ein Hörsturz sein Ohr schädigte und er schließlich seinen Beruf an den Nagel hängen musste. Diese existenzielle Erfahrung nahm er zum Anlass, sich zusammen mit dem Wissenschaftler Dr. Andreas Borta auf eine spannende Reise in unser Gehör zu begeben.

Wussten Sie, dass Schwerhörigkeit eine der verbreitetsten Zivilisationskrankheiten ist? Bereits heute ist jeder Dritte über 50 betroffen! Aber auch junge Menschen sind durch pausenlose Beschallung gefährdet. Hörgeräte werden meist schamhaft belächelt, dabei sind sie ein unverzichtbares Hilfsmittel: Die neueste Forschung bestätigt, dass eine Hörminderung ohne den Ausgleich durch ein Hörgerät das Risiko, an Demenz zu erkranken, um bis zu vierhundert Prozent erhöht! Eins ist daher klar: Nichts ist wirksamer gegen Demenz, als das Gehör zu pflegen! Achten Sie auf Ihre Ohren! *WH*

Thomas Sünder, Dr. Andreas Borta: Ganz Ohr. Goldmann. 14 €

WALD MACHT GELASSEN UND GLÜCKLICH

Wie Sie mit Waldgängen gelassen und glücklich werden können, stressfrei und gesünder leben, verrät Ihnen die begeisterte Waldspaziergängerin Miki Sakamoto. Der Autorin gelingt es auf sehr eindringliche und poetische Weise, uns zu einem erholsamen Leben im Rhythmus der Natur und der Langsamkeit zu verführen. Aus eigener Erfahrung hat die Japanerin im legendären bayrischen Wald einen Ausgleich für die vermissten Kirschblüten gesucht und gefunden. Stille, Düfte, überraschende Erlebnisse und vieles mehr lohnen den Versuch. Bezaubernd, bilderreich und lebendig erzählt. *HH*

Miki Sakamoto: Eintauchen in den Wald. HanserBlau. 15 €

ICH AUS DEM OSTEN

Die bekannte Schauspielerin Anne Kasprik war schon erfolgreich als 1989 die Mauer fiel. Gerade erst Mitte zwanzig, hatte sie bereits in über dreißig Filmen und Fernsehproduktionen mitgewirkt. Einzug ins Paradies, Sachsens Glanz und Preußens Gloria, mehrere Polizeirufe 110, Kommissar Rex sind nur einige Beispiele. Hier erzählt sie vom Leben an der Schauspielschule, von abenteuerlichen Drehtagen und vom ganz alltäglichen Leben. Obwohl sie inzwischen selbst in den USA gedreht hat und in Terence Hills blaue Augen schauen durfte, blieb sie bodenständig und steht zu ihrer Vergangenheit. Unterhaltsam erzählte Geschichtchen und Anekdoten. *HH*

Anne Kasprik: Ich aus dem Osten. Neues Leben. 17,99 €

TORSTEN KLEINSCHMIDT

Brandenburger Bierbratfisch

Zutaten:

12 küchenfertige Weißfische z.B. Plötze und Blei

2 Tl Mehl

300 g Zwiebeln

400 g Gewürzgurken

250 ml Wasser

25 g Zucker

500 ml Weißweinessig

500 ml Brandenburger Bier (am besten helles)

je ½ Tl Rosmarin, Thymian

5 Wacholderbeeren

2 Lorbeerblätter

5 Pfefferkörner

Öl

Salz

Zubereitung:

1 Die Fische waschen, trocken tupfen, mit Salz innen und außen einreiben. Mit dem Mehl bestäuben und anschließend in einer Pfanne mit mäßig heißem Öl von jeder Seite 4 Min. braten. Dann aus der Pfanne nehmen und zur Seite stellen. Die Zwiebeln schälen und in Ringe schneiden, zur Seite stellen. Gewürzgurken abgießen, die Flüssigkeit auffangen und die Gurken längst vierteln, zur Seite stellen.

2 Das Wasser mit Zucker, dem Weißweinessig, Brandenburger Bier, Rosmarin, Thymian, den Wacholderbeeren, den Lorbeerblättern, Pfefferkörnern und etwas Gurkenflüssigkeit in einem Topf aufkochen, die Zwiebeln dazugeben und etwa 10 Min. kochen lassen.

3 Die vorbereiteten Fische in den Gewürzsud geben, die Gewürzgurken hinzufügen und 12 Std. durchziehen lassen.

Dazu passen am besten Zwiebelbratkartoffeln und ein grüner Salat. Das Bier gibt dem Gericht eine besonders würzige Note. Die Marinade kann mit anderen Gewürzen wie Senfsaat, Piment aber auch mit frischem Knoblauch, Chili oder Ingwer abgewandelt werden.

Quelle: DiViArts – stock.adobe.com

Torsten Kleinschmidt ist Küchenmeister des Qualifizierungszentrums der Wirtschaft (QCW) in Eisenhüttenstadt. Er liebt die märkische Küche und ist Autor einiger regionaler Kochbücher. Torsten Kleinschmidt gehört zur Brandenburger Kochfamilie.

Im Ausbildungsrestaurant »KochHÜTTE« in Eisenhüttenstadt kombiniert er gemeinsam mit Kollegen und Auzubildenen traditionelle Werte mit Inspirationen der modernen Küche. Kochen ist seine Leidenschaft – frische Zutaten, ausgesuchte Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit sind für ihn und sein Team Anspruch und Verpflichtung.

QCW Ausbildungsrestaurant – KochHÜTTE | Werkstraße 18 | 15890 Eisenhüttenstadt
Telefon 03364 37 50 08 | gastro.management@qcw.de | www.qcw.de

Foto: Mario Radoi – www.radoi-fotografie.de

DAS REZEPT HABEN WIR FÜR SIE GEFUNDEN IM BOOKLET

REZEPTE AUS DER MÄRKISCHEN KÜCHE

– Mit bester Empfehlung der Brandenburger Landgasthöfe

Eine Veröffentlichung des pro agro Verbands zur Förderung des ländlichen Raumes in der Region Brandenburg-Berlin e.V.

www.proagro.de

MÄRKISCHE LebensArt

DIE SOMMERAUSGABE ERSCHEINT IM AUGUST 2019.

Weiterer Bezug: Möchten Sie das Magazin Märkische LebensArt auch weiterhin kostenlos beziehen? Dann schreiben Sie mir!

susanne.reid@magazin-maerkische-lebensart.de

Oder melden Sie sich online an unter:

www.magazin-maerkische-lebensart.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 26. 04. 2019

Unsere Frühlingsausgabe erscheint am Freitag, den 10. 05. 2019, zugestellt mit der Aboauflage der Märkischen Oderzeitung oder in den bekannten Depotstellen. Bitte informieren Sie uns bei Zustellproblemen.

IMPRESSUM

ODERGOLD – Susanne Reid

Magazin Märkische LebensArt

Schulstraße 10

15328 Zechin

Telefon: 033473-909261

E-Mail: info@magazin-maerkische-lebensart.de

Redaktionelle Verantwortung dieser Ausgabe: ODERGOLD, Susanne Reid

Druckerei: DRUCKZONE GmbH & Co. KG
An der Autobahn 1, 03048 Cottbus

Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen aber ohne Gewähr. Copyright für alle Beiträge beim Verlag Märkische LebensArt bzw. bei den Autoren. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und elektronische Veröffentlichung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

»Gegen alles ist ein Kraut gewachsen!«

Dies stellte bereits Hildegard von Bingen fest. Die Mystikerin, Naturforscherin, Medizinerin, Dichterin, Komponistin, Kirchenpolitikerin und Prophetin war wohl eine der vielseitigsten und bedeutendsten Frauen des Mittelalters. Was ist aber dran an dieser »weisen« Aussage?

Zur Behandlung von Krankheiten verwendet der Mensch schon seit Jahrtausenden Pflanzen. Im 19. Jahrhundert isolierten Apotheker und Chemiker Inhaltsstoffe dieser Pflanzen, die in mehr oder weniger reiner Form Anwendung fanden. Heutzutage werden diese Stoffe oft synthetisch hergestellt. Trotz der Arzneistoffsynthese im 20. Jahrhundert haben pflanzliche Arzneimittel ihre Bedeutung nie verloren. Sie werden heute vorwiegend in Form von Teedrogen und in verarbeiteter Form als Phytopharmaka eingesetzt.

Teedrogen sind zur Teezubereitung bestimmte, getrocknete Pflanzenteile. Sie werden durch Zubereitung mit meist heißem Wasser zum Teegetränk, der eigentlichen Arzneiform.

Phytopharmaka sind Arzneimittel, die als wirksame Bestandteile ausschließlich pflanzliche Zubereitungen enthalten (z. B. Extrakte, Pflanzenteile, Destillate).

Es gibt eine Vielzahl von Heilpflanzen, die eingesetzt werden. Die folgende Aufzählung ist nur ein Auszug.

Magen-Darm-Erkrankungen bzw. -Beschwerden

Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, Übelkeit, dyspeptische Beschwerden: *Wermutkraut, Angelikawurzel, Chinarinde, Gelbwurz, Artischockenblätter, Enzianwurzel, Pfefferminzblätter, Scharfgarbenkraut, Ingwer*

Magen-Darm-Krämpfe, Magen-Darm-Entzündungen: *Eibischwurzel, Angelikawurzel, Kümmel, Kamillenblüten, Melissenblätter, Pfefferminzblätter, Scharfgarbenkraut, Süßholzwurzel*

Quelle: metamorworks - stock.adobe.com

Blähungen: *Wermutkraut, Anis, Kümmel, Artischockenblätter, Fenchel, Kamillenblüten, Pfefferminzblätter*

Verstopfung: *Aloe, Rhabarberwurzel, Sennesblätter/-früchte, Flohsamen, Leinsamen, Faulbaumrinde*

Durchfall: *Heidelbeeren, Uzarawurzel, Himbeerblätter, Brombeerblätter, Hamamelisrinde*

Quelle: Wolfgang Blaschek, (Hrsg.) | Max Wichtl: Wichtl – Teedrogen und Phytopharmaka

Infekte der oberen und unteren Atemwege

Erkältungstees für Schwitzkuren: *Weidenrinde, Holunderblüten, Lindenblüten*

Produktiver Husten: Efeublätter, Thymian, Primelwurzel/-blüten, Pelargoniumwurzel, Spitzwegerichblätter, Fenchel, Eukalyptusblätter, Anis

Trockener Reizhusten: *Eibischblätter/-wurzel, Huflattichblätter, Isländisches Moos, Malvenblüten/-blätter*

Nieren- und Blasen-Erkrankungen bzw. –Beschwerden

Birkenblätter, Schachtelhalmkraut, Wacholderbeeren, Bohnenschalen, Goldrutenkraut, Brennesselblätter/-kraut, Bärentraubenblätter, Hauhechelwurzel, Orthosiphonblätter

Leichte Hautverletzungen, Prellungen, Quetschungen, Ekzeme, Hämorrhoiden (äußerlich)

Arnikablüten, Ringelblumen, Hamamelisrinde/-blätter, Kamillenblüten, Teebaumöl, Scharfgarbenkraut, Beinwellwurzel, Eichenrinde, Teebaumöl

Psychische Störungen, Angstzustände, Schlaflosigkeit, Unruhe / Bestandteile von Nerventees, beruhigenden Tees und Phytopharmaka

Lavendelblüten, Hopfenzapfen, Melissenblätter, Passionsblumenkraut, Baldrianwurzel, Johanniskraut

Apotheke Storkow
gegründet 1765

Storch-Apotheke
Beate Walmuth
Am Markt 7 · 15859 Storkow
Tel & Fax (03 36 78) 7 20 14
storch-apotheke@gmx.de

Mo-Fr 8-18.30 Uhr (bis 19 Uhr über Notdienstklingel) / Sa 8-12 Uhr

Heilpflanzen können sehr vielfältig eingesetzt werden und sind oftmals für mehrere Indikationsgebiete geeignet. Sie sind sehr gut verwendbar zur Linderung von Symptomen, zur Einsparung von Medikamenten mit vielen Nebenwirkungen und zur Mitbehandlung. Nicht bei jeder Erkrankung wird ein Phytopharmaka allein ausreichend wirksam sein, aber bei jeder können Heilpflanzen-Präparate mit eingesetzt werden. Gegen jede Krankheit ist also ein Kraut gewachsen.

Im Detail beraten wir Sie gern in der Storch-Apotheke, Storkow.

Ihre Beate Walmuth

MIT ERNÄHRUNG HEILEN. ABER NATÜRLICH!

Wer möchte nicht alt werden und gesund bleiben? *»Heilen mit der Kraft der Natur«* war ein Bestseller des in einer naturheilkundlich orientierten Arztfamilie aufgewachsene Medizinprofessor Andreas Michalsen. *»Mit Ernährung heilen«* heißt der Folgeband, der neueste Erkenntnisse aus Forschung und Praxis verständlich vermittelt. Der Chefarzt der Berliner Immanuel Klinik weiß, wovon er redet, denn er lebt selbst nach seiner Theorie, und auch seine erfolgreich behandelten Patienten können das bezeugen. Ich habe es auch getestet, es war leichter als gedacht. Besser essen macht glücklich und gesund, wie schon Hippokrates wusste: *»Eure Nahrungsmittel sollen eure Heilmittel sein und eure Heilmittel sollen eure Nahrungsmittel sein.«* Umfassende und erhellende Einblicke, lebendig erzählt. Hilfreich und sehr empfehlenswert. *HH*

Prof. Dr. A. Michalsen: Mit Ernährung heilen. Insel Verlag. 24.95 €

DIE VERLORENE KUNST DES HEILENS – Medizin mit Seele

Dieses Buch sei allen ans Herz gelegt, die Verantwortung für Patienten tragen und noch glauben, dass die moderne Medizin mit ihren finanziellen Zwängen im Interesse der kranken Menschen ist. Die engagierte Ärztin beweist das Gegenteil, durch authentische Fälle erschütternd belegt. Auch Patienten, die meinen, rasch durch Medikamente oder gar Maschinen heil zu werden, sollten sich erst einmal mit Geduld wappnen. Eine Krankheit entsteht nicht von einer Sekunde zur anderen und jede Heilung braucht ihre Zeit. Aufschlussreich. *HH*

Dr. Victoria Sweet: Slow Medicine. Herder. 24 €

FUSSGESUNDHEIT

Die Füße tragen uns durchs Leben, sind unsere Basis, kleine Wunderwerke, aber zu Unrecht zu oft ignoriert. Solange, bis es plötzlich Schmerzen gibt. Dabei kann man ihnen so leicht Gutes tun. Wie einfach und hilfreich das ist, verrät Inka Jochum anschaulich anhand praktischer Beispiele. Sehr interessant und überzeugend. *HH*

Inka Jochum: Das Fuß-Heilbuch. KnaurMensSana. 12,99 €

FÜRSTENWALDER ERNTEFEST

- Bühne mit Livemusik
  Undine Lux & The Lucky Strings
- Showküche
  regionale Köche kochen

29.09.2019

11 Uhr - 18 Uhr, Marktplatz Fürstenwalde

- Großes Markttreiben
  Produzenten aus der Region
- Biergarten & Imbiss
  Kinderspaß & Tourismustipps

BÜRGERBUDGET

100% regional

Stadt Fürstenwalde/Spree

Fürstenwalder Rathaus-Bräu

Geschichte bei Bier erleben.

Stammtisch

Jeden 1. Donnerstag im Monat, ab 17 Uhr, laden wir zum Stammtisch im Ratskeller ein.

50 Jahre Ratskeller

Im Oktober 2019 begehen wir dieses Jubiläum mit einem Empfang & einer Ausstellung.

Führungen

In unserem mittelalterlichen Gewölbekeller kann man die Brautradition der Spreestadt bei Schmalzbrot, Gurke und mehreren Bieren erleben.

BRAUEREIMUSEUM FÜRSTENWALDE

Am Markt 1, 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361 7600841, Di.-So. 13-17 Uhr (Winter 13-16 Uhr) - www.brauereimuseum-fuerstenwalde.de

Ratskeller mieten
(für bis zu 80 Personen)

Herrentag
30. Mai 2019
Biergarten

1451 2016 Fürstenwalder Brau-Freunde

Zunfthaus 383

Ihr Caterer mit deutscher Küche.
Auch für Veranstaltungen im Ratskeller.

Als Fremder gekommen, als Freund gegangen.

Das schmalste Restaurant in Brandenburg - Tuchmacherstr. 12 - Tel. 03361 711004